UNITED POWER TECHNOLOGY

Generating Growth

GESCHÄFTSBERICHT 2011

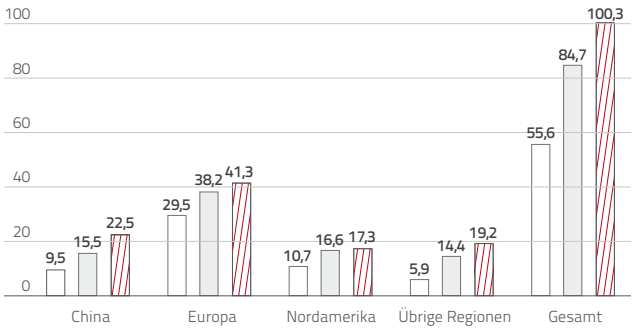
聯合動力
UNITEDPOWER

Kennzahlen

		2010 ("pro forma")[3]	2011 (konsolidiert AG-Level)	+/– %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	84,59	**100,28**	+18,55
Bruttogewinn	Mio. EUR	20,54	**22,14**	+7,79
Bruttogewinn-Marge	%	24,28	**22,08**	–2,20PP
EBIT	Mio. EUR	15,86	**11,89**	–25,03
Bereinigtes EBIT[1]	Mio. EUR	16,88	**16,60**	–1,66
Bereinigte EBIT-Marge[1]	%	19,96	**16,55**	–3,41PP
Periodenüberschuss	Mio. EUR	13,50	**9,55**	–29,26
Bereinigter Periodenüberschuss[1]	Mio. EUR	14,52	**14,26**	–1,79
Bereinigte Gewinnspanne der Periode[1]	%	17,17	**14,22**	–2,95PP
Ergebnis je Aktie[2]	EUR	1,35	**0,85**	–37,04
Bereinigtes Ergebnis je Aktie[1][2]	EUR	1,45	**1,26**	–13,10

[1] Bereinigt um einmalige Aufwendungen des Börsengangs.
[2] Das Ergebnis je Aktie für die ersten 12 Monate 2010 wurde auf der Grundlage von 10 Mio. Aktien berechnet, dasjenige für die ersten 12 Monate 2011 auf der Grundlage des gewichteten Mittels der Aktien (11,28 Mio. Aktien).
[3] Weitere Erläuterungen zu den „pro-forma"-Angaben in den ersten 12 Monaten 2010 entnehmen Sie bitte den Erläuterungen zu den Anhangsangaben unter Punkt 6 .

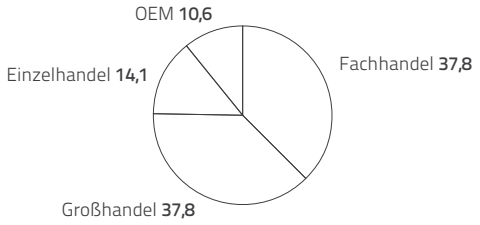
UMSATZ NACH REGIONEN* (in Mio. EUR)



2009 2010 2011

* Umsatzaufteilung nach Endkonsumenten 2011 (nicht geprüft)

UMSATZ NACH SEGMENT (in Mio. EUR)



zum 31. Dezember 2011

Die United Power Technology Group ist ein führender chinesischer Hersteller von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung. Wir entwerfen, entwickeln, fertigen und vertreiben eine umfangreiche Palette von Generatoren für die Stromerzeugung, motorbetriebenen Geräten für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören Generatoren für den häuslichen und den gewerblichen Gebrauch, die wir zurzeit in mehr als 50 Ländern weltweit vertreiben.

Inhalt

03 Brief an die Aktionäre
05 Bericht des Aufsichtsrats
10 Wachstumsstrategie
20 Die Aktie
22 Corporate Governance Bericht
28 Konzernlagebericht
48 Konzernabschluss
93 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
94 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
96 Weitere Informationen

MITGLIEDER DES VORSTANDS

HERR XU WU

Vorsitzender des Vorstands, Co-CEO

Mitgründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für Public Affairs, Key Account-Kunden innerhalb Chinas sowie den Bereich Konzernstrategie

HERR ZHONG DONG HUANG

Stellvertretender Vorsitzender, Co-CEO

Mitgründer und Großaktionär (indirekt)

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und den Bereich General Management

HERR OLIVER KUAN

CFO

Verantwortlich für den Finanzbereich

Sehr geehrte Aktionäre,

2011 war ein ereignisreiches Jahr in unserer Unternehmensgeschichte. Trotz eines herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds sind wir unseren langfristigen strategischen Zielen ein gutes Stück näher gekommen. Es ist uns gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Gesellschaft weiter zu verbessern, die Kapazitäten auszubauen und gleichzeitig unsere hohen Qualitäts- und Effizienzstandards zu wahren. Nach unserem erfolgreichen Börsendebüt im Juni vergangenen Jahres bin ich stolz, Ihnen unseren ersten Geschäftsbericht vorlegen zu dürfen. Dieser soll Ihnen einen detaillierten Einblick in unser Unternehmen geben.

Unsere Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 18,6 Prozent auf 100,3 Millionen Euro. Wir erreichten gemäß unserer Planung für 2011 die 100 Millionen Euro-Umsatz-Schwelle. Der Bruttogewinn stieg um 7,8 Prozent auf 22,1 Millionen Euro. Unser EBIT, bereinigt um die Aufwendungen für den Börsengang, betrug 16,6 Millionen Euro, dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge von 16,6 Prozent. Unser bereinigter Jahresüberschuss betrug 14,3 Millionen Euro.

In 2011 trieb United Power seine dreiteilige Strategie voran, die eine weitere geografische Expansion und Markterschließung, den Ausbau der Produktpalette motorbetriebener Erzeugnisse und die weitere Steigerung der Generatorengrößen vorsieht, der verstärkten Verwendung im gewerblichen und industriellen Bereich der Produkte dient.

Mit dem Ziel, unseren Kundenstamm weiter zu diversifizieren und unsere internationale Präsenz zu verstärken, haben wir unser Vertriebsnetz ausgebaut und unsere Marketing-Aktivitäten intensiviert. So konnten wir auf unseren Zielmärkten 50 Neukunden hinzugewinnen. Es wurden darüber hinaus neue Zulieferverträge für Generatoren für den häuslichen und den gewerblichen Gebrauch unter anderem mit Einzelhandelsunternehmen in Großbritannien, Frankreich und den USA, einem Fachhändler in Nepal, einem Großhändler in Australien, der Woolworth und Lowes beliefert, und einem Großhändler in Deutschland, der den Discounter Norma beliefert, unterzeichnet. Im Geschäftsjahr 2011 generierte United Power Umsatzerlöse von über 5 Millionen Euro durch neue Kunden. Viele der Neukunden in verschiedenen Ländern einschließlich Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Kolumbien, Nepal, Nigeria, Russland, der USA und natürlich innerhalb unseres Heimatmarkts China werden mit Produkten unter unserer Eigenmarke United Power beliefert.

Wir nutzten die Mittel aus der Kapitalerhöhung zur Finanzierung des weiteren Ausbaus der Produktionskapazitäten. United Power erhöhte die Anzahl der Produktionslinien von insgesamt 13 auf 25. Diese wurden einerseits für die Produktion von bestehenden und neuen Produkten installiert und andererseits zum Ausbau und zur Verbesserung der bestehenden Produktionsanlagen für bestehende Produkte genutzt. Damit verfügen wir aktuell über eine jährliche Produktionskapazität von mehr als 1,1 Millionen Einheiten. Wir werden unsere Investitionen besonders auf neue Produktionslinien für größere Generatoren konzentrieren. Dies umfasst, in Übereinstimmung mit unserer Strategie, Generatoren für den gewerblichen und den industriellen Gebrauch.

Darüber hinaus investierten wir die Einnahmen aus dem Börsengang in Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten für neue Technologien und Produkte. Auch im vergangenen Jahr haben wir verstärkt Anstrengungen zur Verbesserung und Erweiterung unserer bestehenden Produkte sowie zur Entwicklung neuer Produkte unternommen, um den unterschiedlichen Anforderungen der internationalen Märkte gerecht zu werden. United Power konnte auf diese Weise sein Produktangebot auf den Zielmärkten erweitern. Innerhalb aller drei Produktsegmente haben wir neue, innovative Produkte entwickelt, wie z. B. einen hocheffizienten Aluminium 2-Zylinder-V-Motor oder unseren neuen Generator mit Wechselrichter-Technologie, mit dem der Endkunde an jedem beliebigen Ort auch empfindliche Elektrogeräte wie Laptops und LCD-TVs nutzen kann.

Im Dezember 2011 übernahmen wir die restlichen 43 Prozent unserer Tochtergesellschaft Sealand Machinery Co, die auf diese Weise eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des United Power Konzerns wurde. Durch diese Akquisition konnten wir unser Geschäft mit Bauteilen vollständig in den Konzern integrieren und damit den Grad der vertikalen Integration weiter erhöhen.

Das internationale wirtschaftliche Umfeld bleibt auch in 2012 weiter ungewiss. Trotz der ungünstigen Bedingungen in Europa und China (die an der Zahl der Endkunden gemessen unsere zwei größten Märkte sind) wollen wir innerhalb der nächsten beiden Jahre schneller wachsen als andere Unternehmen unserer Branche (deren Wachstum bis 2015 auf durchschnittlich 7,5 Prozent jährlich geschätzt wird). Auch unser globaler Marktanteil soll ausgebaut werden. Unter Zugrundelegung eines unveränderten Wechselkurses EUR:RMB und einer allgemeinen Verbesserung der Handelsbedingungen in diesem Jahr rechnen wir derzeit mit einem Umsatzwachstum von ca. 10 Prozent für 2012. Unsere EBIT-Marge für 2012 und 2013 dürfte im Vergleich zur bereinigten EBIT-Marge 2011 etwas niedriger ausfallen. Dies ist auf die Aufwertung des RMB im vergangenen Jahr und unsere Strategie zur weiteren Stärkung unserer F&E-, Vertriebs- und Distributionskapazitäten zurückzuführen. Ein weiterer Grund sind die erhöhten administrativen Kosten infolge der Börsennotierung. Wir verfolgen das Ziel, unseren Ausblick im Laufe des Geschäftsjahres schrittweise zu konkretisieren.

Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, möchte ich für Ihre wertvolle Unterstützung während des letzten Geschäftsjahres danken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

XU WU
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft kontinuierlich beraten und überwacht.

Seiner Zustimmung unterliegende Maßnahmen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft im Juni 2011, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung beschlossen. Ferner hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Informationen und Bewertungen, die für seine Entscheidungen maßgeblich waren, gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, ein entsprechendes Votum abgegeben.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Sämtliche Mitglieder des Vorstands nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 teil. Diese war von einem intensiven Austausch zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmensstrategie geprägt. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf anstehende Beschlüsse über zustimmungspflichtige Maßnahmen anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Sie diskutierten die zur Entscheidung anstehenden Maßnahmen und Geschäfte mit dem Vorstand. Über besondere Vorgänge fand zwischen den Sitzungen ein intensiver Austausch mit dem Vorstand statt.

Aufsichtsratssitzungen/-beschlussfassungen im Geschäftsjahr 2011

Gegenstand der ersten Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011, im Februar 2011, an der auch die beiden Vorstandsmitglieder Xu Wu und Zhong Dong Huang teilnahmen, waren die vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010. Der Vorstand berichtete über den positiven Geschäftsverlauf, insbesondere über die über den Prognosen liegenden Zahlen zu Umsatz und Cashflow. Zudem wurde die Bestellung des Vorstandskandidaten Oliver Kuan diskutiert.

Im April 2011 berief der Aufsichtsrat Herrn Oliver Kuan zum Mitglied des Vorstands. Herr Kuan ist zuständig für das Vorstandsressort Finanzen.

In seiner Sitzung im Mai 2011 behandelte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss, die jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden waren, sowie den entsprechenden Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Entwurf des Aufsichtsratsberichts zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Damit war der Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat in der Sitzung den Bericht des Aufsichtsrats und seine Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung 2011 verabschiedet.

In einer weiteren Sitzung im Mai 2011 wählte der Aufsichtsrat Herrn Wei Song erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Hubertus Krossa erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Zudem setzte sich der Aufsichtsrat – in Vorbereitung des Börsengangs der Gesellschaft – in dieser Sitzung zum einen mit dem Entwurf eines Underwriting Agreement hinsichtlich der Übernahme und Platzierung der bei dem Börsengang zu schaffenden neuen Aktien durch ein Bankenkonsortium und zum anderen mit der Preisspanne für die neuen Aktien auseinander. Der Aufsichtsrat erteilte seine Zustimmung zum Abschluss des Underwriting Agreement und zu einer Preisspanne von 9,00 Euro bis 11,50 Euro für die neuen Aktien.

In seiner Sitzung im Juni 2011 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer Barkapitalerhöhung, mit der neue Aktien für den Börsengang der Gesellschaft geschaffen wurden: Er stimmte dem Kapitalerhöhungsbeschluss des Vorstands über eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 2.300.000,00 Euro durch Ausgabe von insgesamt 2.300.000 neuen Aktien zu. Zudem beschloss der Aufsichtsrat eine Anpassung der Satzung an diese Barkapitalerhöhung.

In der letzten Sitzung des Jahres im Dezember 2011 diskutierte der Aufsichtsrat die Erstellung des Corporate Governance Berichts. Außerdem war eine Diskussion der Stärkung der Vertriebs- und Distributionsfunktion sowie des Incentive-Programms für das Management Bestandteil der Tagesordnung.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr an sämtlichen Sitzungen bzw. Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2011 mit den Standards guter Corporate Governance. Wichtiger Garant für die effektive Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Sinne guter Corporate Governance ist neben der sachlichen Expertise auch eine der Größe des Gremiums angemessene Vielfalt der Mitglieder in Bezug auf Nationalität, Geschlecht, ethnische Herkunft und Erfahrungshintergrund. Der Aufsichtsrat achtet im Rahmen von Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat auf Internationalität und Ausgewogenheit. Aufgrund der gegenwärtigen Besetzung mit Herrn Wei Song, Herrn Hubertus Krossa und Frau Ning Cong sieht der Aufsichtsrat diese Vielfalt, insbesondere in Bezug auf Nationalität, Geschlecht, ethnische Herkunft und Erfahrungshintergrund, gewahrt.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind verpflichtet, potenzielle Interessenkonflikte dem Gesamtgremium gegenüber offenzulegen und sich nicht an der Behandlung beziehungsweise Beschlussfassung von Themen zu beteiligen, die zu einem Interessenkonflikt führen können. Im Geschäftsjahr 2011 hat es in diesem Zusammenhang keine Hinweise auf potenzielle Interessenkonflikte gegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie mit dem Thema Compliance auseinandergesetzt. Er hat vom Vorstand Informationen zu diesen Systemen und einen Überblick über die von Grant Thornton durchgeführte Überprüfung des Risikomanagements erhalten. Außerdem wurde dem Aufsichtsrat vom Leiter des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ein Einblick in dessen Arbeit gegeben.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Zum Ende der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 endete die Amtsperiode der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurden Herr Wei Song und Herrn Hubertus Krossa erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Ning Cong wurde von der Aktionärin Orchid Asia IV L. P. in den Aufsichtsrat entsendet.

Änderung im Vorstand

Wie zuvor erwähnt, berief der Aufsichtsrat Herrn Oliver Kuan zum Mitglied des Vorstands. Die Berufung erfolgte für das ausscheidende Mitglied Liwei Wang, und zwar mit sofortiger Wirkung für die Dauer von fünf Jahren. Herr Kuan zeichnet verantwortlich für das Vorstandsressort Finanzen.

Prüfung der Jahresabschlüsse 2011

Der Jahresabschluss der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der für die Gesellschaft und den Konzern zusammengefasste Lagebericht 2011 sind ordnungsgemäß von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Beisein eines Vertreters des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung im März 2012 die vorläufigen Kennzahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2011 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung 2012 intensiv erörtert. Der Vertreter des Abschlussprüfers berichtete dabei über die Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

In einer weiteren Sitzung Anfang April 2012 behandelte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss, die jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Bericht des Aufsichtsrats und den Vergütungsbericht. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss, dem zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie dem Vergütungsbericht, zudem der Jahresabschluss der Gesellschaft, die Prüfungsberichte der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, für den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss sowie der Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht. Damit war der Jahresabschluss 2011 der Gesellschaft festgestellt.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats und den Vergütungsbericht verabschiedet.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Konzerns und dem Vorstand der Gesellschaft für ihr Engagement und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Fuzhou, im April 2012

Für den Aufsichtsrat

WEI SONG
Aufsichtsratsvorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

HERR WEI SONG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitgründer und Großaktionär (indirekt)

Früher Mitglied des Managements

HERR HUBERTUS KROSSA

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Aufsichtsratsvorsitzender der Eckelmann AG, seit 2001

Aktuell nicht geschäftsführendes Vorstandsmitglied von Balfour Beatty Plc.

FRAU NING CONG

Mitglied des Aufsichtsrats

Direktor der Orchid Asia Group Management, einer Private Equity Gesellschaft die zwei von UPs Aktionäre leitet – Orchid Asia IV L.P. und Orchid Asia IV Co-Investment

Wachstums Strategie

Weitere Steigerung der Generatorengröße

10 KW

- Wir setzen verstärkt auf die Entwicklung von Generatoren mit höherer Leistung und den Verkauf in Produktsegmenten mit größeren Motoren. In Zusammenhang mit dieser Veränderung erwarten wir uns eine Steigerung der Margen.
- Wir werden zukünftige Investitionen vor allem in neue Produktionslinien für größere Generatoren tätigen, einschließlich gewerblicher Generatoren und möglicherweise industrieller Generatoren. Dies steht im Einklang mit der bisher kommunizierten Strategie.
- Unser neu entwickelter Hochleistungsgenerator mit einem hocheffizientem Zweizylinder-Aluminium-Motor ist ein gutes Beispiel für diese Produktkategorie. Er liefert eine hohe maximale Leistung von 10 KW. Um den Anforderungen eines Produktes für die professionelle Anwendung gerecht zu werden, wurde ein gänzlich neues Design entworfen.

Ausbau der Produktpalette motorbetriebener Produkte

84
Produkttypen

- Um den Anforderungen der Endkonsumenten gerecht zu werden, die auf der Suche nach einer Energiequelle mit geringen Geräuschemissionen, einfacher Wartung und stabiler Spannung sind, hat United Power Inverter-Generatoren mit modernster Inverter-Technologie entwickelt.
- Für Kunden mit speziellen Anforderungen in Bezug auf technische Standards sowie Umwelt- oder Qualitätsstandards entwickeln und fertigen wir individuelle Produkte.
- Im Jahr 2011 entwickelte unsere F&E-Abteilung insgesamt 16 neue Produkte. Zum Ende des Jahres 2011 konnten unsere Kunden aus 84 verschiedenen Generatoren wählen – vom 0,5 KW Generator für den häuslichen Einsatz bis zum 10 KW Hochleistungsgenerator für den professionellen Gebrauch.

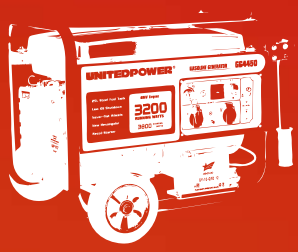
Weitere geografische Expansion und Markterschließung

50
neue Kunden
im Jahr 2011

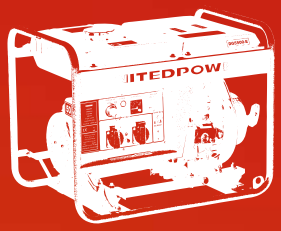
- Wir planen die Aktivitäten in unseren wichtigen Wachstumsmärkten wie beispielsweise China, Europa und Nordamerika zu forcieren und gleichzeitig unsere internationale Kundenbasis weiter zu diversifizieren.
- Wir streben an, eigene oder lizenzierten Marken in neuen Märkten zu etablieren und in Regionen zu stärken, die bereits über verschiedene Vertriebswege erschlossen wurden. Eine zentrale langfristige Strategie ist außerdem die weitere Stärkung unserer Reputation für zuverlässige Produkte, um insbesondere außerhalb Chinas den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern
- Wir werden den weiteren Ausbau unserer Kundenbasis vor allem in den Entwicklungsländern vorantreiben. Im Jahr 2011 wurden neue Lieferverträge für häusliche und gewerbliche Generatoren mit Einzelhändlern geschlossen. Unter anderem in Großbritannien, Frankreich und den USA, einem Fachgeschäft in Nepal, einem bedeutenden australischen Großhändler, der auch an Woolworth und Lowes liefert, und zu einem deutschen Großhändler, der den Discounter Norma beliefert.

GG7300

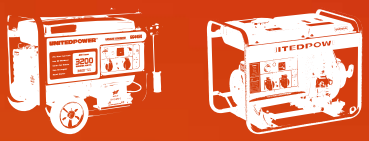
GG4500



GG10000



GENERATOREN UND INVERTER-GENERATOREN FÜR OUTDOOR-AKTIVITÄTEN UND NOTSTROM FÜR ZUHAUSE



GEWERBLICHE GENERATOREN FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT UND ZUVERLÄSSIGE ERSATZSTROMQUELLE IN NOTSITUATIONEN

OUTDOOR POWER EQUIPMENT WIE ZUM BEISPIEL WASSERPUMPEN ODER HOCHDRUCKREINIGER FÜR DEN HÄUSLICHEN- SOWIE GEWERBLICHEN EINSATZ

UNSERE HAUPTABSATZMÄRKTE SIND CHINA, EUROPA UND NORDAMERIKA. WIR VERTREIBEN UNSERE PRODUKTE ABER AUCH IN IN ANDEREN REGIONEN WIE LATEINAMERIKA, ASIEN-PAZIFIK ODER AFRIKA.

Under construction

Immobiliensektor beflügelt Wachstum

Infolge des wachsenden Immobiliensektors in China hat sich auch die Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Dies wurde vor allem durch anhaltende staatliche Unterstützung von Infrastrukturprojekten sowie durch private Investitionen gefördert.

Hiervon profitierte insbesondere die Nachfrage nach unseren Generatoren mit hoher Leistung. Im Jahr 2011 wuchsen unsere von Endverbrauchern in China erzeugten Umsätze um 43,5 Prozent auf 22,3 Millionen Euro im Vergleich zu 2010.

PRODUKTE

GG 10000
Hochleistungsgenerator mit effizientem Zweizylinder-Aluminium-Motor und einzigartigem Kühlsystem für den professionellen Einsatz.

GG 7150
Der Generator kombiniert hohe Leistungsfähigkeit und Mobilität mit großzügiger Treibstoffkapazität für lange Einsatzzeiten.

UMSATZ CHINA (in Mio. EUR)

Flexibility first

Elektrizität jederzeit – überall

In Europa wird unser Absatz zu einem großen Teil von dem Wunsch nach hoher Flexibilität getrieben. Trotz zuverlässiger Stromnetze wünschen sich unsere Kunden jederzeit und überall Elektrizität nutzen zu können.

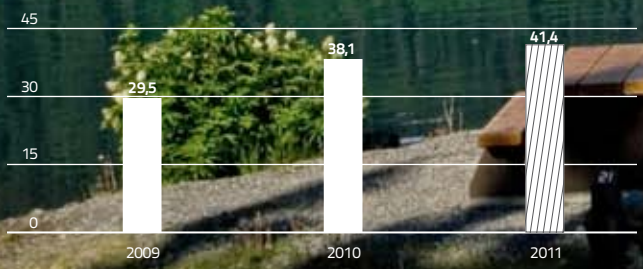
Unsere Generatoren für den häuslichen Einsatz und unsere Inverter-Generatoren sind unverzichtbare Helfer im Heimwerkerbereich. Darüber hinaus ermöglichen unsere Produkte bei Outdoor-Aktivitäten Zugriff auf eine zuverlässige Stromquelle. Im Vergleich zum Vorjahr wuchsen die Umsätze in Europa um 7,7 Prozent auf 41,1 Millionen Euro. Europa ist demzufolge unser größter Absatzmarkt.

PRODUKTE

IG 3600
Inverter-Generator angetrieben von einem zuverlässigen und wartungsarmen Motor, mit geringer Geräuschentwicklung, für stabile Stromspannung im häuslichen Bereich.

IG 2400
Inverter-Technologie für eine zuverlässige Sinuskurve und sichere Stromversorgung bei geringer Geräuschentwicklung und wirtschaftlichem Kraftstoffverbrauch.

UMSATZ EUROPA (in Mio. EUR)



Always on

Notstromaggregate bieten Sicherheit

Der US-Markt verbindet verschiedene Faktoren, welche die Region für uns als Generatoren-Hersteller attraktiv macht: alternde Stromnetze, oberirdische Leitungen, die anfällig für Störungen aufgrund von Naturkatastrophen sind, und eine hohe Abhängigkeit von der Elektrizität.

Im Bereich Generatoren für den häuslichen Einsatz bieten wir Produkte für zuverlässige Notstromlösungen die dafür sorgen, dass unsere Kunden nie im Dunkeln sitzen – auch nicht im Notfall. Darüber hinaus bieten wir kleinere Generatoren für den häuslichen Gebrauch und Inveter-Generatoren für Outdoor-Aktivitäten. Im Jahr 2011 erzielten wir 17,1 Millionen Euro mit Endkunden in Nordamerika. Dies entspricht einer Steigerung von 31,7 Prozent im Vergleich zu 2010.

PRODUKTE

GG 4600
Universell einsetzbarer Generator mit einzigartigem Design und reduziertem Gewicht für eine hohe Einsatzdauer.

GG 3250
Kompakter Viertaktmotor mit neu gestaltetem Bedienelement für eine einfache und nutzerfreundliche Bedienung.

UMSATZ NORDAMERIKA (in Mio. EUR)

Let it rain

Positive Entwicklung in neuen Märkten

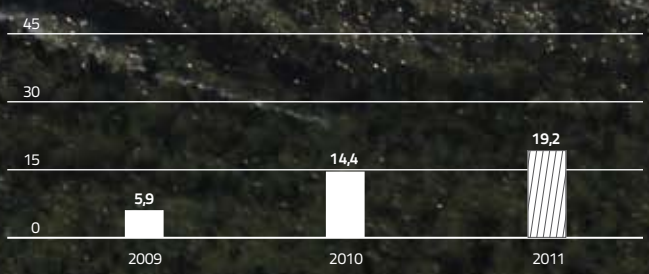
Neben unseren drei wichtigsten Absatzregionen China, Nordamerika und Europa vertreiben wir unsere Produkte in neuen Märkten wie Lateinamerika, Asien-Pazifik oder Afrika.In Regionen wie Südamerika beispielsweise, wo die zuverlässige Stromversorgung von Wasserpumpen für die Bodenbewirtschaftung besonders wichtig ist. Im Jahr 2011 verkauften wir Produkte in einem Wert von rund 19,0 Millionen Euro. Innerhalb dieser Märkte. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies einen Anstieg von 31,7 Prozent.

PRODUKTE

DP 100
Leistungsstarker Viertakt-Dieselmotor für hohe Förderleistung und zuverlässigen Langzeiteinsatz.

GP 80
Wasserpumpe mit Full-Frame, aber leichter und kompakter Bauweise sowie eine hohe Durchflussleistung.

UMSATZ ÜBRIGE REGIONEN (in Mio. EUR)



Die Aktie

Erfolgreiches Börsendebüt

Die Aktien der United Power Technology AG wurden am 10. Juni 2011 erfolgreich in den Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Die Aktien werden im Prime Standard, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen, gehandelt. Der erste Handelspreis betrug 9,10 Euro, knapp über dem Emissionspreis von 9 Euro. Mit der Platzierung von 2,3 Millionen nennwertlosen Inhaber-Stammaktien konnte die Gesellschaft einen Nettoemissionserlös von 20,7 Mio. Euro erzielen. Dieser wurde hauptsächlich für die Erweiterung der Produktionskapazitäten, z. B. für die Optimierung, die Verbesserung und die Aufstockung von Produktionslinien für bestehende und für neue Produkte aufgewendet. Darüber hinaus investieren wir in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Produkte sowie in den Ausbau unserer Vertriebskanäle.

Angespannte Marktsituation

Die positive Stimmung an den Kapitalmärkten in 2010 und Anfang 2011 schwand in der zweiten Jahreshälfte 2011 zunehmend. Die US-Wirtschaft erholte sich langsamer als erwartet, was sich in höheren Arbeitslosenzahlen niederschlug.

Unterdessen wurden Unregelmäßigkeiten bei US-notierten chinesischen Unternehmen bekannt, denen vorgeworfen wurde, ihre Bilanzen manipuliert zu haben. Nach unserer Meinung wirkte sich dies in ungerechtfertigter Weise negativ auf die in Europa notierten chinesischen Unternehmen aus.

Im August führte die nach wie vor angespannte Finanzlage der griechischen Wirtschaft sowie zunehmende Bedenken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit weiterer südeuropäischer Länder zu einem erheblichen Rückgang aller relevanten Indizes. Aufgrund der hohen Unsicherheit auf den Kapitalmärkten ging der SDAX (Kleinwertesegment) innerhalb von zwei Wochen um mehr als 20 % auf 4.500 Punkte zurück. Auch für den Rest des Jahres zeigte sich der Markt stark volatil, bis schließlich im Dezember 2011 eine erste Erholung einsetzte, die auch während der ersten Monate 2012 anhielt.

Entwicklung der Aktie

Nach der Börseneinführung geriet die United Power-Aktie zunehmend unter Druck und pendelte sich erst Anfang Juli wieder bei ca. 8 Euro ein. Anfang August konnte sich auch unsere Aktie nicht dem allgemeinen und abrupten Rückgang des Aktienmarktes infolge der wirtschaftlichen Entwicklung entziehen. Am 12. August erreichte die United Power-Aktie mit 3,80 Euro ihren Jahrestiefststand, um sich im Anschluss schneller als ihr Vergleichsindex SDAX wieder zu erholen. Innerhalb eines Monats überschritt der Aktienkurs zwar wieder die 6-Euro-Marke, blieb jedoch aufgrund des schwierigen Marktumfelds auf diesem niedrigen Niveau. Am letzten Handelstag des Jahres 2011 schloss die Aktie bei einem Kurs von 4,41 Euro. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag im Jahr 2011 bei 4.391 Stück. Seit Anfang 2012 hat der Aktienkurs deutlich an Volatilität verloren und bewegt sich seitdem in der Spanne zwischen 4,60 und 5,00 Euro.

Dividendenpolitik

Wie bereits im Börsenprospekt angekündigt, wird United Power für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividende vorschlagen. Im Geschäftsjahr 2013 beabsichtigen wir, eine Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten. Die Höhe der Ausschüttung wird von unserem Ergebnis 2012 und der allgemeinen Wirtschaftslage abhängen.

Designated Sponsor und Research

Zum Dezember 2011 ist die Investmentbank Kepler Capital Markets, welche bereits Konsortialführer beim Börsengang der Gesellschaft in 2011 war, Designated Sponsor und erstellt ebenfalls in regelmäßigen Abständen Research-Updates. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Research Updates durch die Erste Group und Silvia Quandt & Cie.

Transparente Investor Relations

Während des Börsengangs führte das Unternehmen zahlreiche Gespräche mit potenziellen Investoren im Rahmen von internationalen Roadshows. Im Anschluss an die Börsennotierung in Frankfurt sieht das Unternehmen seine vornehmliche Aufgabe darin, die Bekanntheit des Unternehmens zu erhöhen und bei Investoren und Aktionären Vertrauen zu schaffen. Das Unternehmen bemüht sich, seinen Aktionären eine umfassende, transparente Finanzkommunikation zu bieten. In diesem Sinne war United Power Teilnehmer an verschiedenen Investorenkonferenzen, wie beispielsweise der DVFA Small Cap Conference (SCC) und dem Eigenkapitalforum der Deutschen Börse im November 2011. Darüber hinaus lädt das Unternehmen seine Aktionäre zu regelmäßigen Präsentationsterminen ein und trifft Investoren auf Roadshows in ganz Europa. Im März 2012 begrüßte United Power eine Reihe von Investoren an seinem Produktionsstandort in Fuzhou (China). Diese waren im Rahmen einer „Reverse Roadshow" nach China gekommen, welche von einer europäischen Investmentbank organisiert wurde.

United Power wird sich auch in Zukunft für transparente Investor-Relations-Aktivitäten einsetzen, seine Bemühungen verstärken, um die Tätigkeiten weiter zu institutionalisieren, und für einen kontinuierlichen Informationsfluss sorgen. Wir werden regelmäßig Roadshows veranstalten, Einzelgespräche führen, Telefonkonferenzen abhalten und an Analysten- und Investorenkonferenzen teilnehmen, um dem Informationsbedarf der Investoren gerecht zu werden.

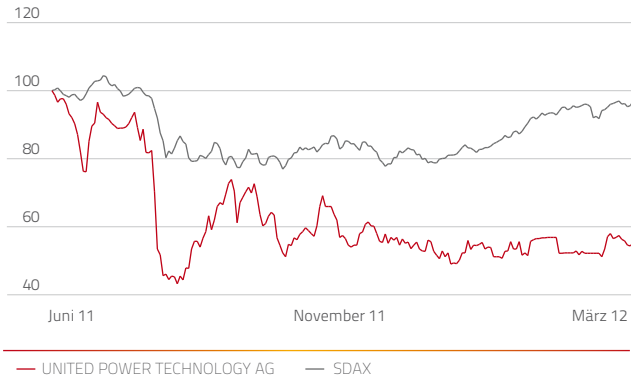
Umfassende Informationen über das Unternehmen und die Aktien liefert United Power auf seiner Investor-Relations-Website www.unitedpower.de.com/en. Diese Aktivitäten haben zum Ziel, eine objektive und angemessene Bewertung zu ermöglichen.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Marktkapitalisierung (Mio. EUR)	54,24
Jahreshöchstkurs (EUR)	9,00
Jahrestiefstkurs (EUR)	3,80
Schlusskurs (EUR)	4,41
Gewinn pro Aktie (angepasst) (EUR)	1,26

zum 31. Dezember 2011

AKTIENKURSENTWICKLUNG (Juni 2011 – März 2012)

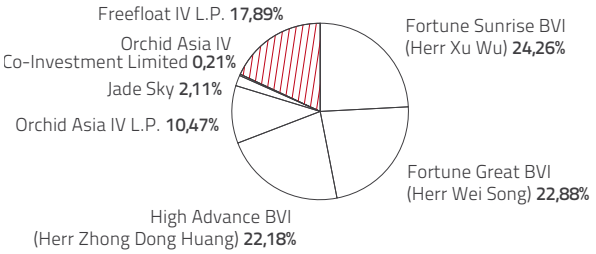


STAMMDATEN

Erster Handelstag	10. Juni 2011
Marktsegment/Börsenplatz	Regulierter Markt (Prime Standard)/ Frankfurter Wertpapierbörse
Ausgegebene Aktien	12.300.000
ISIN	DE000A1EMAK2
WKN	A1EMAK
Ticker	UP7
Reuters	UP7G.DE

zum 31. Dezember 2011

AKTIONÄRSSTRUKTUR (in %)



zum 31. Dezember 2011

Corporate Governance Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 hat sich der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex") als Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland bewährt. Eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung ist Grundlage der Unternehmensphilosophie von United Power Technology AG und eine wesentliche Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft bekennen sich zum Kodex und unterstützen die damit verfolgten Ziele und Zwecke ausdrücklich.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit Fragen der Unternehmensführung und insbesondere den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und am 6. Februar 2012 gemeinsam die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2011 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärungen wird der Öffentlichkeit auf der Internetseite der United Power Technology AG unter www.unitedpower.de.com dauerhaft zugänglich gemacht. Bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen folgte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihm auch zukünftig folgen:

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sind stellenweise Selbstbehalte bis zu einer festen Betragsgrenze vereinbart worden (Abweichung von Ziff. 3.8 Satz 5 des Kodex). Aufgrund von ökonomischen Betrachtungen und der relativ niedrigen Vergütung des Aufsichtsrates hat die Gesellschaft sich für die Einführung von festen Selbstbeteiligungsgrenzen in bestimmten Fällen entschieden.

Ein generelles Vergütungssystem für den Vorstand ist bisher nicht beschlossen worden (Abweichung von Ziff. 4.2.2 des Kodex). Der Aufsichtsrat hat sich jedoch bei der Festlegung der individuellen Vergütung der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder an allgemeinen Maßstäben im Sinne eines einheitlichen Vergütungssystems orientiert, insbesondere hinsichtlich der Aufteilung in feste und variable Vergütungskomponenten. Um der Vorgabe des Kodex zu genügen, soll gleichwohl in nächster Zeit das Vergütungssystem ausdrücklich im Beschlussweg festgehalten werden.

Zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung ist für ein Vorstandsmitglied noch keine variable Vergütung für den Zeitraum seit dem Börsengang vereinbart worden (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Sätze 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 10 des Kodex). Aufgrund des Fehlens der variablen Vergütung erfolgt auch eine teilweise Abweichung von Ziff. 4.2.3 Satz 5 sowohl bezüglich der positiven als auch negativen Entwicklung bei der variablen Vergütung dieses Vorstandsmitgliedes. Ebenso ist bezüglich einer positiven Entwicklung beim Festgehalt keine Regelung bei diesem Vorstandsmitglied in dessen Vorstandsvertrag festgelegt (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Satz 5 des Kodex). Die Organe der Gesellschaft planen aber, im Jahre 2012 entsprechende variable Vergütungssysteme einzuführen. Der Vorstandsvertrag dieses Vorstandsmitgliedes enthält im Übrigen Regelungen, dass die Einzelheiten der variablen Vergütung, insbesondere zu den Zielvorgaben und zur Einführung eines Aktienoptionsplans, kurzfristig durch die entsprechenden Organe der Gesellschaft festgelegt werden.

Bezüglich der anderen beiden Vorstandsmitglieder ist für die variablen Vergütungsteile der Vorstandsvergütung noch kein Ausschluss für nachträgliche Änderungen der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter vorgesehen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Satz 9 des Kodex). Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass aufgrund der relativ geringen Höhe der Erfolgsvergütung des Vorstandes ein solcher Ausschluss nicht erforderlich ist.

Der Aufsichtsrat hat mit den Vorstandsmitgliedern keine Vereinbarung für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund getroffen (Abweichung von Ziff. 4.2.3 Sätze 11 und 12 des Kodex). Damit gelten in diesem Fall die gesetzlichen Regelungen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Regelungen den jeweiligen Interessen beim Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds ausreichend Rechnung tragen und daher eine sachgerechte Grundlage bilden.

Es besteht bisher kein abstrakter Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats für wesentliche Geschäfte (Abweichung von Ziff. 4.3.4 Satz 3 des Kodex). Wohl aber besteht ein Zustimmungsvorbehalt für eine Reihe von aufgeführten wesentlichen Geschäften in der Geschäftsordnung des Vorstands. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein konkreter Katalog für den Vorstand leichter einzuhalten ist als eine abstrakte Regelung. Im Übrigen handelt es sich bei der Gesellschaft um eine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft.

Es besteht keine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Abweichung von Ziff. 5.1.2 Satz 7 des Kodex) und für Aufsichtsratsmitglieder (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Satz 2 des Kodex). Wohl aber besteht in den Vorstandsverträgen eine Einzelregelung, wonach das Dienstverhältnis automatisch endet, ohne dass es einer Kündigung bedarf, mit Ablauf des Monats, in dem der Vorstand das 65. Lebensjahr vollendet oder der Vorstand – falls er im Jahr 1947 oder später geboren ist – die vom Gesetzgeber für ihn festgelegte erhöhte Regelung der Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 25 SGB VI) erreicht hat. Der Aufsichtsrat hält starre Altersgrenzen als allgemeine Regel für nicht sachdienlich, da ansonsten qualifizierte Personen mit großer Berufs- und Lebenserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht als Kandidaten für den Vorstand oder Aufsichtsrat in Betracht gezogen werden sollen.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Abweichung von Ziff. 5.3 des Kodex). Die Gesellschaft hält aufgrund der mit nur drei Mitgliedern geringen Größe des Aufsichtsrats die Einrichtung von Ausschüssen nicht für erforderlich. Sie ist darüber hinaus der Ansicht, dass alle Gegenstände, die in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats fallen, vom Aufsichtsratsplenum erörtert und entschieden werden sollen.

Der Aufsichtsrat hat nicht ausdrücklich konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt (Abweichung von Ziff. 5.4.1 Sätze 2 bis 5 des Kodex). Wie von Ziff. 5.4.1 Satz 2 und 3 des Kodex empfohlen, beachtet der Aufsichtsrat bei seiner Zusammensetzung und zukünftigen Zusammensetzung natürlich die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens und mögliche Interessenkonflikte. Wie die gegenwärtige Besetzung des Aufsichtsrats zeigt, steht die Gesellschaft außerdem der Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat offen gegenüber. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt und unter Berücksichtigung der kleinen Größe des Aufsichtsrats mit nur drei Mitgliedern hält die Gesellschaft es allerdings für angemessener, Kandidaten für den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele einzelfallbezogen auszuwählen, statt detaillierte schriftliche Regeln über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats festzulegen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Festsetzung und kontinuierliche Wahrung derartiger Festsetzungen gegenwärtig einen unangemessen hohen Aufwand bedeutet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile (Abweichung von Ziff. 5.4.6 Satz 4 des Kodex). Gerade im Hinblick auf die Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats sehen Vorstand und Aufsichtsrat es nicht als zielführend an, den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsabhängige Vergütung zu gewähren. Eine erfolgsabhängige Vergütung könnte die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsentscheidungen von jeglichen finanziellen Interessen seiner Mitglieder nachteilig beeinflussen, etwa dazu beitragen, dass Geschäften mit zu hohem Risiko die Zustimmung erteilt wird.

Der Aufsichtsrat nimmt neben seiner laufenden Effizienzüberprüfung keine gesonderten regelmäßigen Effizienzprüfungen vor (Abweichung von Ziff. 5.6 des Kodex), weil die Gesellschaft angesichts der Größe des Aufsichtsrats und der Größe der Gesellschaft von der Effizienz seiner Tätigkeit überzeugt ist.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr die Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses sowie die Frist von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums für die Veröffentlichung der Zwischenberichte nicht eingehalten und wird auch voraussichtlich diese Fristen in diesem Jahr nicht einhalten. (Abweichung von Ziff. 7.1.2 Satz 4 des Kodex). Als junges und

internationales Unternehmen legt die Gesellschaft Wert darauf, ihre ersten als börsennotierte Gesellschaft erstellten Abschlüsse mit äußerster Sorgfalt zu erstellen. Auch wegen der notwendigen Übersetzungen aus der chinesischen Sprache ist die Erstellung der Abschlüsse zeitaufwändig. Die Gesellschaft ist aber bemüht, den Empfehlungen für die Veröffentlichungsfristen in Zukunft zu entsprechen.

Angaben zur Praxis der Unternehmensführung: Grundlagen unternehmerischen Handelns und Wirtschaftens

Die Leitungs- und Kontrollorgane der United Power Technology AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der Unternehmensführung ist es, das Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter durch eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewinnen und zu erhalten. Unsere Gesellschaft verfolgt das Ziel, nachhaltige Erträge sowie Wachstum zu generieren und damit auch Shareholder Value zu schaffen. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, eine führende Rolle im Bereich mobiler Generatoren einzunehmen.

Das interne Kontrollsystem der United Power Technology AG dient der Erreichung der Unternehmensziele und unterstützt die korrekte Erstellung von Finanzberichten unter Einhaltung anwendbarer Gesetze und Regelungen. Das interne Kontrollsystem dient eher der Verwaltung als der vollständigen Beseitigung von Risiken, die sich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken. Folglich kann das System zwar im angemessenen Rahmen sicherstellen, dass die Jahresabschlüsse korrekte Angaben zu Materialbestand oder -verlust liefern, diesbezügliche Fehlangaben jedoch nicht vollständig ausschließen. Das Unternehmen unterstützt den Vorstand bei seiner Verpflichtung, die einschlägigen Risiken aufzudecken, auszuwerten und zu verwalten. Das Unternehmen setzt die Strategien und Richtlinien des Vorstands zur Minderung solcher Risiken entsprechend um, indem (i) es die Risiken des Unternehmens aufzeigt und bewertet und (ii) ein internes Kontrollsystem zur Minderung und Kontrolle solcher Risiken entwickelt, umsetzt und überwacht.

Einzelheiten unserer Mitarbeiterpolitik werden im Geschäftsbericht innerhalb des Konzernlageberichts erläutert. Als ein börsennotiertes Unternehmen werden unsere Abschlüsse von einer angesehenen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, und wir schaffen eine über den Anforderungen liegende Informationsbasis für unsere Aktionäre. Darüber hinaus beauftragen wir unabhängige Fachleute, die zusätzliche Prüfungen relevanter Geschäftsbereiche durchführen. Wir streben nach einer ständigen Verbesserung sämtlicher Aspekte unserer Unternehmenstätigkeit, einschließlich Arbeitsschutz, Vertrieb und unserer Corporate-Citizenship-Verpflichtung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung findet nach Maßgabe der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsaktien sowie Höchststimmrechte bestehen nicht. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. In der Einladung zur Hauptversammlung werden insbesondere die Teilnahmebedingungen, das Verfahren für die Stimmabgabe (auch durch Bevollmächtigte) und die Rechte der Aktionäre erläutert. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de.com zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Im Anschluss an die Hauptversammlung finden sich dort auch die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Bei der United Power Technology AG besteht gemäß den Vorgaben des deutschen Aktienrechts ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Das System ist gekennzeichnet durch eine personelle Trennung von Leitungs- und Überwachungsorganen. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, während der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und bei der Geschäftsführung berät. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der United Power Technology AG besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern, Herrn Xu Wu, Herrn Zhong Dong Huang und Herrn Oliver Kuan, die die Verantwortung in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens wie etwa konzernweite strategische Ausrichtung, Verhandlung wichtiger Verträge, Koordination des operativen Tagesgeschäftes sowie Finanzwesen, Kapitalbeschaffung, Investor Relations und Berichtwesen an den Aufsichtsrat übernehmen. Im Jahr 2011 hat es diesbezüglich einen Wechsel im Vorstand der United Power Technology AG gegeben. Am 28. April 2011 schied Herr Li Wei Wang als Finanzvorstand aus der United Power Technology AG aus und wurde ersetzt durch Herrn Oliver Kuan. Die Mitglieder des Managements und Aufsichtsrates werden im Rahmen regelmäßiger Berichte über relevante Geschäftstätigkeiten und finanzielle Entwicklungen informiert. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden innerhalb regelmäßiger Sitzungen des Gesamtvorstands diskutiert und getroffen. An diesen Sitzungen nehmen ebenfalls der leitende Finanzcontroller Frau Fang Yu Wang und der Finanzmanager Herr Jia Yang Zhong teil. Für eine Beschreibung der Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Bericht des Aufsichtsrates innerhalb des Geschäftsberichts verwiesen.

Die United Power Technology AG legt entsprechend den Vorgaben des Kodex die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, individualisiert offen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der United Power Technology AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Wei Song, Herrn Hubertus Krossa und Frau Ning Cong. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrates zählt die Überwachung und Beratung des Vorstands. Außerdem ist der Aufsichtsrat für die Bestellung der Vorstandsmitglieder verantwortlich, für die Festlegung ihrer Bezüge sowie für die Prüfung und Billigung der erstellten Jahresabschlüsse. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates steht im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, um Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung zu diskutieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte sich in Gesprächen mit Schlüsselmitarbeitern der Finanzabteilung insbesondere zu den Themen Rechnungslegungsprozesse, Wirksamkeit der internen Risikomanagement- und Kontrollsysteme (RMS und IKS), Wirksamkeit der internen Revisionssysteme und Abschlussprüfung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Bericht des Aufsichtsrates innerhalb des Geschäftsberichts im Detail beschrieben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, sonstige Führungspersonen sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der United Power Technology AG unverzüglich der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres überschritten wird. Im Folgenden sind die der Bafin übermittelten Meldungen dargestellt:

Am 5. Juli wurde gemeldet, dass das Aufsichtsratsmitglied Hubertus Krossa am 30. Juni 2011 4.086 Aktien zum Preis von insgesamt 27.376,20 Euro (EUR 6,70 pro Aktie) über die Börse (XETRA) gekauft hat.

Am 26. Mai 2011 haben aufgrund einer Ausleihe im Rahmen eines gebührenfreien Wertpapierleihvertrages die High Advance Investments Limited 1.833.765 Aktien, die Fortune Sunrise Investments Limited 2.005.689 Aktien, meldepflichtig jeweils über geschäftsführende Organe, und die Fortune Great Investments Limited 1.891.046 Aktien, meldepflichtig über ein Aufsichtsorgan, außerhalb der Börse ausgeliehen.

Am 10. Juni 2011 haben aufgrund einer Ausleihe im Rahmen eines gebührenfreien Wertpapierleihvertrages die High Advance Investments Limited 10.000 Aktien, die Fortune Sunrise Investments Limited 10.000 Aktien, meldepflichtig jeweils über geschäftsführende Organe, und die Fortune Great Investments Limited 10.000 Aktien, meldepflichtig über ein Aufsichtsorgan, außerhalb der Börse ausgeliehen.

Alle Meldungen aufgrund der vorstehenden entgeltfreien Übertragungen aus einer Wertpapierleihe erfolgten am 21./22. Juli 2011. Die Meldepflicht entstand wegen der Bagatellgrenze von 5.000,00 Euro erst im Rahmen der Entstehung der Meldepflichten der folgenden entgeltlichen Geschäfte:

- Am 14. Juli 2011 haben wegen der Ausübung einer Put-Option des Verkäufers die High Advance Investments Limited 28.889 Aktien zum Preis von 260.341,53 Euro (Meldung am 22./25. Juli 2011), die Fortune Sunrise Investments Limited 31.597 Aktien zum Preis von 248.748,55 Euro (Meldung am 21. Juli 2011), meldepflichtig jeweils über geschäftsführende Organe, und die Fortune Great Investments Limited 29.792 Aktien zum Preis von 268.477,20 Euro (Meldung am 21. Juli 2011), meldepflichtig über ein Aufsichtsorgan, außerhalb der Börse gekauft.

- Gemäß Meldung vom 30. Januar 2012 haben am 24. Januar 2012 wegen der Ausübung einer Verkaufsoption des Verkäufers die High Advance Investments Limited 2.374 Aktien zu 12.257,07 Euro, die Fortune Sunrise Investments Limited 2.596 Aktien zu 13.403,27 Euro, meldepflichtig jeweils über geschäftsführende Organe, und die Fortune Great Investments Limited 2.448 Aktien zu 12.639,14 Euro, meldepflichtig über ein Aufsichtsorgan, außerhalb der Börse gekauft.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Datum der Aufstellung dieses Berichts insgesamt direkt oder indirekt 46,49 % und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 69,38 % der Aktien und Stimmrechte an der United Power Technology AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten zum selben Zeitpunkt insgesamt direkt oder indirekt 22,93% und unter Beachtung der Zurechnungsvorschriften nach WpHG insgesamt 69,42 % der Aktien an der United Power Technology AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der United Power Technology AG wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Einzelabschluss der United Power Technology AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt worden ist, hat den Konzernjahresabschluss und den Einzelabschluss geprüft. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates zum Einzelabschluss und zum Konzernabschluss teilgenommen und die wichtigsten Ergebnisse ihrer Prüfung dargelegt.

Corporate Compliance

Die Einhaltung der für die Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Corporate Compliance") wird bei der United Power Technology AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Unternehmenseinheiten gehört daher auch die Pflicht, die Einhaltung der in dem jeweiligen Aufgaben- und Verantwortungsbereich geltenden einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Das Unternehmen hat einen Kodex für seine Geschäftspraktiken und -Ethik (den „Verhaltenskodex") eingeführt, der als Richtlinie zur aufrichtigen und professionellen Geschäftsführung dient. Der Verhaltenskodex beinhaltet Themen wie Betrug, Interessenkonflikte, Geschäftsmöglichkeiten, Schutz geistigen Eigentums, Übertragung von Wertpapieren, Umgang mit Vermögen des Unternehmens sowie Kundenbezie-

hungen und Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Jeglicher Verstoß gegen den Verhaltenskodex wird der Geschäftsführung berichtet, die den Verstoß sodann dem Prüfungsausschuss meldet.

Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über einen offiziellen Verhaltenskodex in Schriftform sowie Handbücher und Richtlinien für seine Mitarbeiter, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Mitarbeiter müssen bei Eintritt in die Gruppe eine Erklärung zur Einhaltung des Verhaltenskodex des Unternehmens unterzeichnen. Jegliche Nichteinhaltung der Richtlinien und Verfahren ist untersagt und zieht entsprechende Sanktionen nach sich.

Sämtliche Geschäftstätigkeiten in China erfolgen unter strikter Einhaltung chinesischer Rechtsvorschriften und Befolgung internationaler Konventionen.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von United Power Technology AG ist im Kapitel Risikobericht im Konzernlagebericht eingehend dargestellt. Es ist nach den gesetzlichen Bestimmungen darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Reduzierung, Diversifizierung, Überwälzung oder Vermeidung von Risiken ergreifen zu können und so den Fortbestand der Unternehmensgruppe zu sichern. Das Risikomanagement wird bei seiner Aufgabenwahrnehmung durch das Controlling und die Revision maßgeblich unterstützt.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind dem dafür zuständigen Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Transparenz

Die Investoren und die interessierte Öffentlichkeit werden von der United Power Technology AG über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch die Finanzberichte (Geschäfts- und Zwischenberichte), Bilanzpressekonferenzen, Analysten- und Pressegespräche, Presse- und ggf. Ad-hoc-Mitteilungen sowie auf den Hauptversammlungen umfassend unterrichtet. Ein ständig nutzbares und aktuelles Informationsmedium ist die Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedpower.de.com, die alle relevanten Informationen in deutscher und englischer Sprache verfügbar macht. Neben umfangreichen Informationen zur United Power Technology AG Gruppe und zur United-Power-Technology AG Aktie ist dort auch der Unternehmenskalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen bietet.

Eschborn, 20. März 2012

United Power Technology AG

Der Aufsichtsrat **Der Vorstand**

Konzern-
Lagebericht

100
Millionen

Im Einklang mit der Prognose, erreichte United Power Technology die Umsatz-Marke von 100 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2011.

KONZERNLAGEBERICHT

30 Konzernprofil

31 Wirtschaftliche und geschäftliche Lage

33 Umsatz- und Ertragslage

35 Segmentinformationen

36 Vermögenslage

37 Cashflows

38 Mitarbeiter

39 Forschung und Entwicklung

40 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

42 Vergütungsbericht

43 Erklärung zur Unternehmensführung

43 Chancen und Risiken

44 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

45 Risikobericht

46 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

46 Ausblick

Konzern-Lagebericht

Konzernprofil

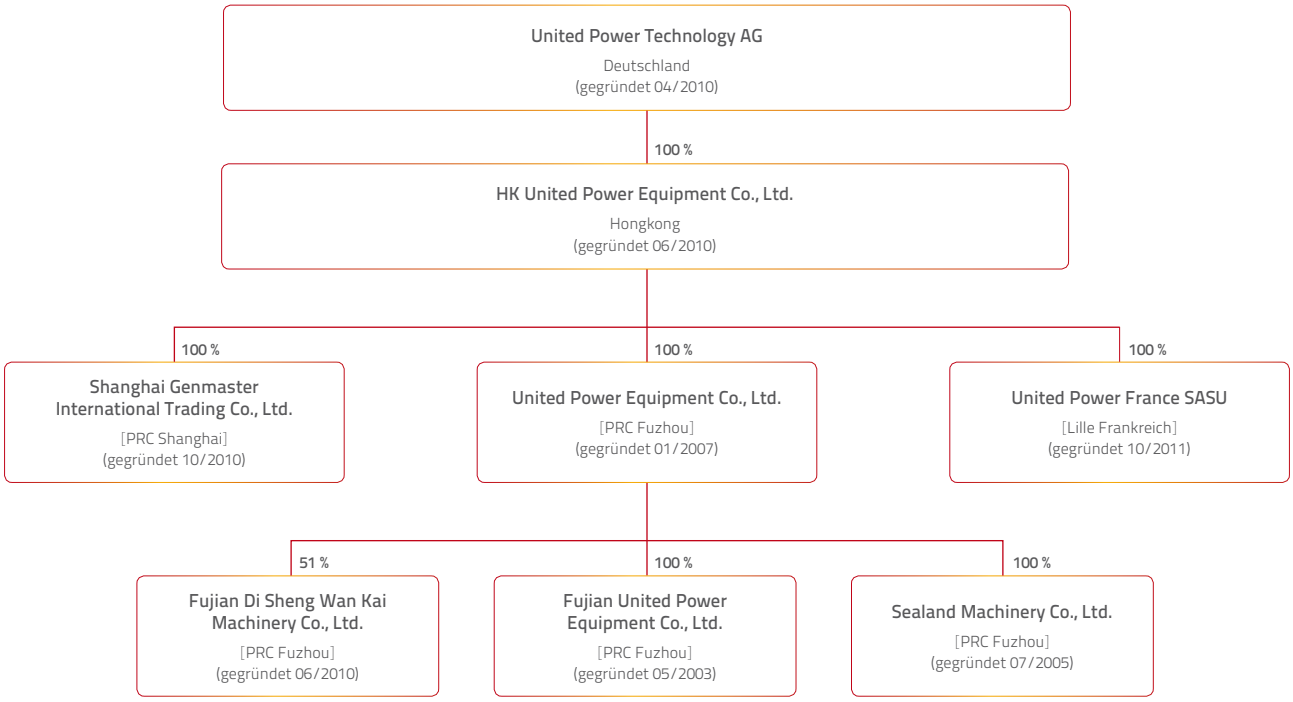
Die United Power Technology Group entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine umfangreiche Palette von Geräten für die motorbetriebene Stromerzeugung wie beispielsweise Generatoren, motorbetriebene Geräte für den Außenbereich und Einzelkomponenten wie Motoren. Zu unseren wichtigsten Produkten gehören Generatoren für den häuslichen und den gewerblichen Gebrauch, die wir derzeit an unsere Kunden in 50 Ländern weltweit vertreiben. Relevante Märkte sind unser Heimatmarkt (China) und Märkte in Übersee, insbesondere Nordamerika und Europa.

In ausgewählten Märkten wie China, Kanada, Afrika (Nigeria, Südafrika), Malaysia, Europa (Italien, Spanien) oder Russland verkaufen wir unsere Produkte unter unserer eigenen Marke. In anderen Märkten erfolgt die Entwicklung und Fertigung unserer Produkte in der Regel durch United Power und die Vermarktung über die Marken von Dritten. United Power ist außerdem ein führender Original Design Manufacturer (ODM), der Produkte für führende Originalgerätehersteller (OEM), Großhändler und Einzelhändler wie Metro, Einhell, B&Q und Hornbach entwickelt und produziert.

Die United Power Technology AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister von Frankfurt am Main, Deutschland, unter der Handelsregisternummer HRB 88245 eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 10. Juni 2011 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die United Power Technology AG ist die übergeordnete Holdinggesellschaft der United Power Technology Group. Die Zwischenholdinggesellschaft United Power Equipment Co., Ltd. („UP HK-Holding") hat ihren Geschäftssitz in Hongkong. Die operativen Gesellschaften des Konzerns, United Power Equipment Co., Ltd. („UPEC"), Fujian United Power Equipment Co., Ltd. („FUPEC"), Sealand Machinery Co., Ltd. („SMC"), Fujian Di Sheng Wan Kai Machinery Co., Ltd. („DWC"), Shanghai Genmaster International Trading Co., Ltd.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR DES UNITED POWER TECHNOLOGY KONZERNS:



(„Genmaster Shanghai") und United Power France SASU befinden sich in Fuzhou und Shanghai, China und Lille, Frankreich. Diese Gesellschaften werden ausnahmslos als Tochtergesellschaften in den Konzernbilanzen des Konzerns berücksichtigt.

Wirtschaftliche und geschäftliche Lage

Wirtschaftliche Lage

Unsere wichtigsten Märkte liegen zurzeit in Europa, China und Nordamerika. Nichts desto weniger gibt es potenzielle Kunden in anderen Ländern rund um den Globus, weshalb wir kontinuierlich neue Märkte evaluieren und uns dort um einen Markteintritt bemühen, insbesondere in anderen Schwellenländern. Die globale Konjunktur ist dementsprechend sehr wichtig für die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen.

Aufgrund der Turbulenzen an den europäischen Finanzmärkten und den schwächeren Wachstumsaussichten der Schwellenländer (Brasilien und Indien sowie in geringerem Maße Russland, Südafrika und die Türkei) hat die Weltbank ihre Prognose für das globale Wirtschaftswachstum zurückgenommen. Insgesamt erwarten Wirtschaftsexperten für das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) eine jährliche Wachstumsrate von 2,5 % im Jahr 2012 und von 3,1 % im Jahr 2013. Insbesondere Europa scheint sich infolge der Bremswirkung der staatlichen Sparprogramme in einer Abschwungphase zu befinden. Daher wird für 2011 ein BIP-Wachstum von 1,6 % erwartet. Für 2012 wird eine jährliche BIP-Wachstumsrate von minus 0,3 % prognostiziert. 2013 sollte die BIP-Wachstumsrate bei 1,1 % liegen.

Nach einer Phase der schwachen und volatilen wirtschaftlichen Gesamtleistung in den USA in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 beschleunigte sich das Konjunkturwachstum im vierten Quartal 2011. Der Ausblick für 2012 erhielt Auftrieb durch die Bekanntgabe einer Reihe positiver Daten. Die Gesamtnachfrage profitiert von der leichten Verbesserung am Arbeitsmarkt und den Fortschritten, die bei der Entschuldung der Privathaushalte gemacht wurden.

In China hat sich das Wachstum im dritten Quartal angesichts der globalen Turbulenzen verlangsamt. Das BIP-Wachstum betrug 9,1 % – gegenüber Werten von 9,7 % im ersten Quartal 2011 und 9,5 % im zweiten Quartal 2011 eine tendenzielle Abkühlung. Gründe für diese Verlangsamung waren die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung der Inflationsrate sowie Maßnahmen zur Beruhigung des Immobilienmarktes. Im Zuge dessen ist die Inflationsrate auf 4 % zurückgegangen. Ein weiterer Grund für diese Verlangsamung war der rückläufige Außenhandelsüberschuss, der auf die reale Aufwertung unserer Landeswährung, des Renminbi (RMB), zurückzuführen ist, insbesondere im Verhältnis zum schwachen Euro in der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres. Obgleich die nominale Aufwertung im Vergleich zum US-Dollar durch die Kopplung des RMB an den USD begrenzt war, stellte die Inflation den einzigen bedeutenden Faktor dar, der zur realen Aufwertung führte. Angesichts der rückläufigen Inflation wird erwartet, dass sich die reale Aufwertung abschwächt. Die chinesischen Exporte sollten daher weiterhin ein Einflussfaktor auf das Wirtschaftswachstum bleiben. Für 2012 erwartet die Weltbank ein Wirtschaftswachstum von 8,4 % und die chinesische Regierung hat unlängst ihr Wachstumsziel auf 7,5 % zurückgestuft (bekanntlich werden die von der Regierung gesteckten Ziele jedoch von den tatsächlichen Wachstumsraten in China überschritten).

Obwohl insbesondere in den etablierteren Märkten die allgemeinen Konjunkturerwartungen und die aktuellen Wachstumszahlen schlecht ausfallen, bleiben wir im Hinblick auf unsere langfristige Wachstums- und Gewinnsituation aus den folgenden Gründen zuversichtlich:

- Wir wachsen von einer vergleichsweise niedrigen Basis aus und können unseren Marktanteil sowohl in erschlossenen als auch in neuen Märkten ausbauen.
- Wir nutzen weiterhin Wachstumschancen in unserem Heimatmarkt China und in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern.
- Die jüngsten Sorgen über die globale Konjunktur haben zu einer Stabilisierung der Rohstoffpreise geführt, was uns kostenseitig zugute kommen sollte.

Branchenumfeld

Eine Marktstudie der US-amerikanischen Marktforschungsfirma Global Industry Analysts vom Juli 2010 prognostiziert für die globale Nachfrage nach unseren Erzeugnissen bis 2015 eine jährliche Wachstumsrate von 7,5 %.

Diese Nachfrage wird von mehreren Faktoren angetrieben, unter anderem dem allgemeinen Wirtschaftswachstum, den Änderungen im Lebensstil der Konsumenten und dem damit einhergehenden Bedarf an mobilen und zuverlässigen Stromquellen sowie der generell verbesserten Verfügbarkeit und Präsenz von Generatoren, da diese immer häufiger über den Einzelhandel direkt an den Endverbraucher vertrieben werden. Darüber hinaus sinkt die Versorgungssicherheit, während Unterbrechungen in der Versorgung durch alternde Netze (insbesondere in Nordamerika) und Netzausfälle aufgrund von Naturkatastrophen und unterentwickelter Netzinfrastruktur vor allem in den Schwellenländern häufiger werden. Wir erwarten außerdem, dass die Unsicherheiten in der Versorgung mit den jüngsten Diskussionen zum Atomstrom sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern zunehmen werden.

Die Versorgungsnetze in vielen Industrieländern wie beispielsweise in Nordamerika und Europa leiden unter Alterungserscheinungen. Laut Angaben des North American Electrical Reliability Council, NERC, sind 30 % bis 50 % des Übertragungs- und Verteilungsnetzes in den USA zwischen 40 und 50 Jahre alt. Es herrscht also ein steigender Bedarf an Generatoren für die Notstromversorgung im häuslichen, gewerblichen und industriellen Gebrauch.

In Schwellenländern wie Brasilien, Russland, Indien und China ist die Energieinfrastruktur üblicherweise nicht so hoch entwickelt wie in den Industrieländern. Die Mehrheit der auf diesen Märkten verkauften Generatoren ist auf die Verwendung während lang andauernder Stromausfälle oder als Ersatz für die Versorgung durch Stromgesellschaften ausgelegt. In entwickelten Märkten wie in den USA werden Generatoren vorwiegend als Reservestromquelle abgesetzt, weil Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung in diesen Märkten im Allgemeinen ausgereifter sind. Außerdem entfällt in zahlreichen internationalen Märkten ein größerer Marktanteil auf Dieselgeneratoren als in den USA, was eine Chance auf Umsatzsteigerungen mit Gas- und Bi-Fuel™-Generatoren für bestimmte Anwendungen in Gebieten mit bestehender Erdgasinfrastruktur bietet.

Unsere Geschäftsentwicklung wird von der Nachfrage nach verlässlichen Notstromlösungen durch unsere Kunden angetrieben. Diese Nachfrage ist durch mehrere wichtige Trends gekennzeichnet, die sich auf unsere Branche und die Positionierung unseres Unternehmens auswirken. Zu diesen Faktoren zählen:

- Kostenführerschaft und Möglichkeiten für den Gewinn weiterer Marktanteile
  Wir sind Kostenführer in unserer Branche und davon überzeugt, dass wir über eine Ausweitung unseres Vertriebsnetzes, die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios und die Konzentration unserer Marketingaktivitäten auch in Zukunft stärker auf uns aufmerksam machen und weitere Marktanteile mit unseren Reservegeneratoren gewinnen können.

- Auswirkung großer Unterbrechungen der Stromversorgung
  Unterbrechungen der Stromversorgung üben einen großen Einfluss auf den Bekanntheitsgrad von Generatoren unter Verbrauchern aus und haben die Nachfrage nach derartigen Geräten in der Vergangenheit angetrieben. Unterbrechungen im Versorgungsnetz aufgrund von Alterung und/oder Naturkatastrophen steigern den Bekanntheitsgrad von Notstrom-Generatoren und kurbeln die Nachfrage durch Endverbraucher an.

- Auswirkungen der Investitionstätigkeit für Wohneigentum
  Der Markt für Generatoren für den häuslichen Gebrauch wird durch die Investitionstätigkeit für Wohneigentum und die allgemeine Verbraucherzuversicht beeinflusst. Wenn Hausbesitzer im Hinblick auf ihr Haushaltseinkommen und ihre Vermögenslage zuversichtlich sind, werden sie mit größerer Wahrscheinlichkeit in ihr Haus investieren. Diese Entwicklungen können sich erheblich auf die Nachfrage nach Generatoren für den häuslichen Gebrauch auswirken.

- Auswirkungen von Anlageinvestitionszyklen im Gewerbe
  Der Markt für Generatoren für den gewerblichen und industriellen Gebrauch wird vom Anlageinvestitionszyklus und allgemeinen vom Wohnungsbau unabhängigen Bautätigkeiten und Ausgaben für dauerhafte Güter beeinflusst. Diese Entwicklungen können sich erheblich auf die Nachfrage nach Generatoren für den gewerblichen und industriellen Gebrauch auswirken. Allerdings kann es zu Abweichungen in den Anlageinvestitionszyklen der unterschiedlichen industriellen und gewerblichen Endmärkte (unter anderem Industrie, Telekommunikation, Distribution, Einzelhandel, Einrichtungen des Gesundheitswesens und kommunale Infrastruktur) kommen.

Wir haben 2011 mehr als 860.000 Einheiten verkauft (2010 rund 800.000). Zusätzlich sind im Rahmen unserer Strategie, zunehmend größere Generatoren zu verkaufen, die durchschnittlichen Werte unserer abgesetzten Mengen gestiegen. Der Auftragsbestand sank zum Ende 2011 leicht im Ver-

gleich zum Vorjahr aufgrund der schwierigeren wirtschaftlichen Lage und des daraus resultierenden erwartungsgemäß umsatzschwächeren ersten Quartals 2012.

Umsatz- und Ertragslage

Die nachstehende Tabelle stellt die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Gesamtjahr 2011 im Vergleich zur „Pro-forma"-Gewinn- und Verlustrechnung für die 12 Monate 2010 dar. Da die United Power Technology AG im April 2010 gegründet und die operativen Unternehmensteile von United Power im Oktober 2010 in ihr aufgegangen sind wurden in der „Pro-forma"-Gewinn- und Verlustrechnung die konsolidierten Daten der United Power Hongkong mit denen der United Power Technology AG ab deren Gründung bis zum 31. Dezember 2010 zusammengeführt. Weitere Erläuterungen zu den „Pro-forma"-Kennzahlen entnehmen Sie bitte Abschnitt 6 im Anhang zum Konzernabschluss.

in Mio. EUR	United Power AG 2010 („pro-forma")	**United Power AG 2011 (konsolidiert)**	+/– %
Umsatzerlöse	**84,59**	**100,28**	**18,55**
Umsatzkosten	–64,06	-78,14	21,98
Bruttogewinn	20,54	22,14	7,79
Sonstige betriebliche Erträge	0,56	1,06	89,29
Marketing- und Vertriebskosten	–1,15	-1,20	4,35
Verwaltungskosten	–2,22	-3,23	45,50
Forschungs- und Entwicklungskosten	–0,33	-1,03	212,12
Sonstige Aufwendungen	–1,54	-5,85	279,87
davon für den Börsengang **	1,02	4,71	361,76
Betriebsergebnis (EBIT)	**15,86**	**11,89**	**–25,03**
Zinserträge	0,00	0,00	n.a.
Finanzierungskosten	–0,19	-0,10	–47,37
Gewinn vor Steuern	**15,67**	**11,79**	**–24,76**
Ertragsteueraufwand	–2,17	-2,24	3,23
Periodenüberschuss	**13,50**	**9,55**	**–29,26**
Ergebnis je Aktie*	1,35	0,85	–37,04
Bereinigtes[1] EBIT	**16,88**	**16,60**	**–1,66**
Bereinigter[1] Netto-Periodenüberschuss	**14,52**	**14,26**	**–1,79**
Bereinigtes[1] Ergebnis je Aktie* (EUR)	**1,45**	**1,26**	**–13,10**

* Gewinn pro Aktie für die 12 Monate 2010 basiert auf 10 Mio. Aktien, für die 12 Monate 2011 basiert er auf dem gewichteten Durchschnitt der Aktien (11,28 Mio. Aktien)

** im Vergleich zum Zwischenbericht 2011 wurden alle einmaligen Kosten für den Börsengang (einschließlich jener, die zuvor in den Verwaltungskosten enthalten waren) in sonstige Aufwendungen umgegliedert

[1] bereinigt um einmalige Aufwendungen für den Börsengang

Umsatzerlöse

Der Umsatz verbesserte sich von 84,59 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 18,55 % auf 100,28 Millionen Euro für das Gesamtjahr 2011. Wir konnten also die Zielmarke von 100 Millionen Euro, die wir uns für das Geschäftsjahr 2011 gesetzt hatten, knapp übertreffen. In RMB gerechnet stiegen die Umsatzerlöse 2011 um 19,83 %. Besonders starkes Wachstum verzeichneten wir in unserem Heimatmarkt China. Nach Rechnungsempfängern stiegen unsere Umsatzerlöse im chinesischen Markt um 24 % und gemäß einer internen Managementauswertung stiegen die Umsätze nach Endkonsumenten um mehr als 40 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Auch in anderen neuen Märkten (z. B. Russland, Lateinamerika, Asien-Pazifik) und auch im Segment für häusliche und gewerbliche Generatoren (jeweils ca. 18 % und 23 % Wachstum im Vergleich zum Vorjahr) verzeichneten wir erhebliches Wachstum. Dieses Wachstum stimmt mit unserer Strategie überein, den Absatz zunehmend größerer Generatoren auszubauen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten stiegen von 64,06 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 21,98 % auf 78,14 Millionen Euro im Gesamtjahr 2011. In RMB gerechnet waren in dieser Abrechnungsperiode um 23,31 % gesteigerte Umsatzkosten zu verzeichnen. Unsere Umsatzkosten bestehen aus Aufwendungen in Verbindung mit der Beschaffung von Kupfer, Aluminium, Stahl und sonstigen Komponenten und Bauteilen, Lohnkosten für Mitarbeiter im Produktionsbereich, Abschreibungen auf zu Produktionszwecken genutzte Sachanlagen, bestimmte Mehrwertsteueraufschläge und sonstige lokale staatliche Abgaben.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn stieg von 20,54 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 7,79 % auf 22,14 Millionen Euro im Gesamtjahr 2011. In RMB gerechnet war in dieser Abrechnungsperiode ein gesteigerter Bruttogewinn von 8,98 % zu verzeichnen. Die Bruttomarge lag im Gesamtjahr 2011 bei 22,1 % im Vergleich zu 24,3 % für die Vergleichsperiode im Vorjahr. Auch wenn die Bruttomarge den durchschnittlichen Bruttomargen der vergangenen zwei Jahre entspricht, sank sie vor allem aufgrund der schnellen Aufwertung des RMB gegenüber dem US-Dollar und der Tatsache, dass derartige Wechselkursbewegungen nicht uneingeschränkt an Kunden weitergegeben oder durch Abschreibung verbucht werden können.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen überwiegend aus staatlichen Zuschüssen i. H. v. 0,749 Millionen Euro für unsere Leistungen im Bereich der Entwicklung neuer Produkte.

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen von 1,15 Millionen Euro im Gesamtjahr 2010 um 4,35 % auf 1,2 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet stiegen die Marketing- und Vertriebskosten in dieser Abrechnungsperiode um 5,67 %. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Marketing- und Vertriebskosten im Gesamtjahresvergleich 2010 auf 2011 von 1,36 % auf 1,20 % leicht gesunken.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten stiegen von 2,22 Millionen Euro im Gesamtjahr 2010 um 45,50 % auf 3,23 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet lagen die Verwaltungskosten in dieser Abrechnungsperiode um 47,34 % höher, was in erster Linie mit den gestiegenen Kosten für ein börsennotiertes Unternehmen zu tun hat. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse sind die Verwaltungskosten von 2,62 % in den 12 Monaten 2010 auf 3,22 % in der Vergleichsperiode 2011 gestiegen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 0,33 Millionen Euro im Gesamtjahr 2010 um 212,12 % auf 1,03 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet erhöhten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten in dieser Abrechnungsperiode um 221,07 %. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse betrachtet sind die Forschungs- und Entwicklungskosten im Gesamtjahresvergleich 2010 auf 2011 von 0,39 % auf 1,03 % gestiegen. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgt im Rahmen unserer Strategie, die F&E-Kompetenzen durch Neueinstellungen qualifizierter Mitarbeiter, eine Beschleunigung der Neuproduktentwicklung und externe Beratungsdienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung weiter zu stärken.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen stiegen von 1,54 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 279,87 % auf 5,85 Millionen Euro im Gesamtjahr 2011. In RMB gerechnet waren in dieser Abrechnungsperiode gesteigerte sonstige Aufwendungen von 285,13 % zu verzeichnen. Anteilsmäßig in Bezug auf die Umsatzerlöse betrachtet sind die sonstigen Aufwendungen von 1,8 % in den 12 Monaten 2010 auf 5,8 % im Gesamtjahr 2011 gestiegen, was zu einem großen Teil auf einmalige Aufwendungen in Höhe von 4,71 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft in diesem Jahr zurückzuführen ist.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT für das Gesamtjahr 2011 verringerte sich um 25,03 % auf 11,89 Millionen Euro im Jahresvergleich. In RMB gerechnet verringerte sich das EBIT in der Abrechnungsperiode um 24,22 %. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse betrachtet hat sich das EBIT im Gesamtjahresvergleich 2010 auf 2011 von 18,75 % auf 11,86 % verringert. Das bereinigte EBIT (um die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang) verringerte sich von 16,88 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 1,66 % auf 16,60 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet sank das bereinigte EBIT in dieser Abrechnungsperiode um 0,62 %. Die bereinigte EBIT-Marge hat sich von 19,96 % im Gesamtjahr 2010 auf 16,55 % in der Vergleichsperiode 2011 verringert.

Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten sanken von 0,19 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 47,37 % auf 0,10 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet waren die Finanzierungskosten in dieser Abrechnungsperiode um 45,57 % geringer. Anteilsmäßig in Bezug auf die Umsatzerlöse betrachtet sind die Finanzierungskosten im Gesamtjahresvergleich 2010 auf 2011 leicht von 0,23 % auf 0,10 % gesunken.

Ertragsteueraufwand
Die Ertragsteuer stieg in den 12 Monaten 2010 von 2,17 Millionen Euro um 3,23 % auf 2,24 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. Auf Konzernebene ergibt sich ein Ertragssteuersatz von 18,98 %. In RMB gerechnet ist der Ertragsteueraufwand in dieser Periode um 4,48 % gestiegen, einschließlich latenter Steuern von 0,51 Millionen Euro. Unsere wichtigste operative Gesellschaft in der VR China, UPEC (die ca. 90 % der Konzernumsatzerlöse erwirtschaftet) kommt in diesem Jahr und 2012 in den Genuss eines bevorzugten Körperschaftsteuersatzes von 12,5 %. Da wir in China als Hochtechnologieunternehmen anerkannt worden sind, dürften wir auch ab 2013 mit einem bevorzugten Körperschaftsteuersatz von 15 % besteuert werden. Wir erwarten, dass unser Ertragsteuersatz auf Konzernebene weiterhin den nominalen Steuersatz aufgrund nicht abziehbarer Aufwendungen außerhalb der Volksrepublik China übersteigen wird.

Periodenüberschuss und Gewinn pro Aktie
Der Periodenüberschuss sank von 13,50 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 29,26 % auf 9,55 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet war der Periodenüberschuss in dieser Abrechnungsperiode um 28,49 % geringer. Anteilig in Bezug auf die Umsatzerlöse betrachtet ist der Periodenüberschuss im Gesamtjahresvergleich 2010 auf 2011 von 15,96 % auf 9,52 % gesunken. Der Gewinn pro Aktie betrug in den 12 Monaten 2011 0,85 Euro, das bedeutet einen Rückgang im Jahresvergleich von 37,04 %. Der Rückgang des Periodenüberschusses und des Gewinns pro Aktie ist im Wesentlichen auf einmalige Börseneinführungskosten zurückzuführen. Der bereinigte Periodenüberschuss (um die einmaligen Aufwendungen von 4,71 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Börsengang) sank von 14,52 Millionen Euro in den 12 Monaten 2010 um 1,79 % auf 14,26 Millionen Euro in der Vergleichsperiode 2011. In RMB gerechnet stieg der bereinigte Periodenüberschuss in dieser Periode um 0,75 %. Die bereinigte Umsatzrendite ist von 17,16 % im Gesamtjahr 2010 auf 14,22 % im Gesamtjahr 2011 gesunken. Der Rückgang der bereinigten Umsatzrendite gegenüber 2010 ist hauptsächlich auf den Rückgang der Bruttomarge aus den oben erläuterten Ursachen zurückzuführen. Der bereinigte Gewinn pro Aktie im Gesamtjahr 2011 betrug 1,26 Euro.

Segmentinformationen

Generatoren für den häuslichen Gebrauch
Die Umsatzerlöse bei Generatoren für den häuslichen Gebrauch sind im Jahr 2011 um ca. 18 % gestiegen. Der Umsatzerlös für die 12 Monate im Jahr 2011 betrug 56,2 Millionen Euro im Vergleich zu 47,6 Millionen Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Generatoren für den gewerblichen Gebrauch
Das Segment der Generatoren für den gewerblichen Gebrauch verzeichnete den größten Anstieg und die stärkste Performance für den Konzern mit einem Anstieg um 23,4 % von 28,5 Millionen Euro für das Gesamtjahr 2010 im Vergleich zu 35,13 Millionen Euro in diesem Jahr. Dies entspricht der Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, sich zunehmend auf Generatoren mit höherer Ausgangsleistung zu konzentrieren und in Kategorien mit größeren Motoren zu verkaufen.

Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich
Das Segment für motorbetriebene Geräte für den Außenbereich zeigte einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der gesamte Umsatzerlös im Segment für die 12 Monate im Jahr 2011 betrug 5,1 Millionen Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode mit 5,2 Millionen Euro. Der Rückgang in diesem Segment ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Lieferungen an einen unserer Kunden in den USA zurückgegangen sind.

Einzelkomponenten
Dieses Segment ist derzeit kein strategischer Bereich für die Gesellschaft, sondern dient dazu aufkommende Marktchancen zu ergreifen. Weniger als 9 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft entfallen auf dieses Segment. Es ergab sich ein leichter Anstieg von 5,1 Millionen Euro für das Gesamtjahr 2010 auf 8,7 Millionen Euro im Jahr 2011.

Vermögenslage

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 im Vergleich zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010.

in Mio. EUR	United Power AG 31. Dez. 2010	United Power AG 31. Dez. 2011 (konsolidiert)
Kurzfristige Vermögenswerte	49,11	54,93
Langfristige Vermögenswerte	23,15	56,76
Summe Aktiva	**72,26**	**111,69**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16,96	18,5
Langfristige Verbindlichkeiten	0,24	2,04
Summe Verbindlichkeiten	**17,21**	**20,19**
Gesamtkapital	**55,06**	**91,50**
Summe Passiva	**72,26**	**111,69**

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte

Zu den Vorräten gehören Rohmaterialien, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse. Die Vorräte vergrößerten sich um 61,8 % von 4,51 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 auf 7,30 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011. Der Anstieg ist hauptsächlich auf den allgemeinen Anstieg der Unternehmensumsätze sowie auf die verstärkte Produktion vor den Feiertagen zum chinesischen Neujahr 2012 zu Beginn des Jahres 2012 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 17,2 Millionen Euro zum Jahresende 2010 auf 19,6 Millionen Euro für den Zwölfmonatszeitraum 2011. Die Tage bis zur Zahlung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 66 Tagen für das Gesamtjahr 2010 auf 60 Tage für den gleichen Zeitraum im Jahr 2011.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sanken um 63,1 % von 0,65 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 auf 0,24 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Zahlungsmittelbestand betrug 27,00 Millionen Euro (einschließlich 0,79 Millionen Euro von verpfändeten Bankeinlagen) zum 31. Dezember 2011. Dies spiegelte einen leichten Anstieg von 4,66 % zum 31. Dezember 2010 wider, als der Zahlungsmittelbestand 25,80 Millionen Euro (einschließlich 0,94 Millionen Euro von verpfändeten Bankeinlagen) betrug. Die Barmittel stiegen aufgrund von Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft und durch den im Börsengang erzielten Erlös trotz beträchtlicher Investitionen in Sachanlagen an.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Guthaben bei internationalen Geschäftsbanken in Höhe von 26,88 Millionen Euro (gegenüber 25,80 Millionen Euro im Jahr 2010) und nationalen Geschäftsbanken in Höhe von 0,12 Millionen Euro (gegenüber 0,00 Millionen Euro im Jahr 2010).

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich um 149 % von 20,99 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 auf 52,27 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011. Hauptsächlich steht der Anstieg im Zusammenhang mit der derzeit stattfindenden Expansion unserer Produktionskapazitäten. Insbesondere hat United Power die Errichtung von zwölf neuen Produktionslinien abgeschlossen. Im Ergebnis steigerte sich die Kapazität um mehr als 1.100.000 Einheiten pro Jahr. United Power erreichte vorzeitig ihr erklärtes Jahresendziel von 1.000.000 Einheiten pro Jahr für 2011. Drei der neuen Produktionslinien sind für Generatoren für den häuslichen Gebrauch, eine ist für Generatoren mit Wechselrichtern, drei sind für Generatoren für den gewerblichen Gebrauch, eine ist für Wasserpumpen, eine für Hochdruckreiniger und drei sind für die Motorenherstellung (einschließlich einer neuen im Unternehmen entwickelten vertikalen Produktionslinie zur Motorenherstellung). Die neuen Produktionslinien sind Teil der zweiten Phase der Produktionsausweitung am Produktionsstandort im Gaoqi Industrial Park in Fuzhou.

Die Sachanlagen sind hauptsächlich in Fuzhou, China, belegen und umfassen Gebäude und Landnutzungsrechte (33,16 Millionen Euro), Anlagen und Ausrüstungen (16,94 Millionen Euro), Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsaus-

stattung (1,52 Millionen Euro) und Anzahlungen und Anlagen im Bau (0,64 Millionen Euro). Die Zugänge im Bereich der Sachanlagen betrugen 25,20 Millionen Euro für Gebäude und Landnutzungsrechte, 2,58 Millionen Euro Zugänge sowie 11,34 Millionen Euro Umgliederungen aus den Anzahlungen und Anlagen im Bau (insgesamt 13,92 Millionen Euro) für Anlagen und Ausrüstungen und 0,72 Millionen Euro für Fahrzeuge und Büro- und Geschäftsausstattung.

Der Anlagenabnutzungsgrad ist mit 6,20% im Jahr 2011 (2010: 6,44%) eher gering.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 25,32 % von 12,65 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010 auf 9,45 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011. Die Tage zur Begleichung sanken von 52 im Gesamtjahr 2010 auf 31,2 Tage im Vergleichszeitraum 2011. Die Verringerung der Tage zur Zahlung ist hauptsächlich auf unsere Beschaffungsstrategie zurückzuführen, die darauf abzielt, den Preiserhöhungsanfragen unserer Lieferanten ein Angebot mit verbesserten Zahlungsbedingungen entgegenzusetzen.

Kredite und den Aktionären geschuldete Beträge

Die Kredite für das Gesamtjahr 2011 erhöhten sich zum 31. Dezember 2010 von 3,03 Millionen Euro auf 6,58 Millionen Euro und spiegelten eine Steigerung um 3,55 Millionen Euro wider. Es wurde eine zusätzliche Kreditlinie in Anspruch genommen, um das Umlaufvermögen zu finanzieren. Diese bestand aus einem zusätzlichen Darlehen, das von einer chinesischen Gewerbebank gewährt wurde. Die den verbundenen Unternehmen geschuldeten Beträge erhöhten sich von 0,55 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 0,86 Millionen Euro im Jahr 2011

Eigenkapitalquote

Das gesamte Eigenkapital erhöhte sich von 55,1 Millionen Euro um 66,2 % auf 91,5 Millionen Euro. Dies war hauptsächlich auf die Kapitalerhöhung von 18,9 Millionen Euro und die höhere Gewinnrücklage zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote stieg sich leicht von 76,19 % zum 31. Dezember 2010 auf 81,93 % zum 31. Dezember 2011.

Cashflows

Insgesamt legte der Barmittelbestand im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht auf 27,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 zu. Im Vergleich dazu betrug der Barmittelbestand zum 31. Dezember 2010 25,8 Millionen Euro. Der Erlös aus dem Börsengang am 10. Juni 2011 trug zum Anstieg des Barmittelbestands bei, doch unsere großen Investitionsaktivitäten im Zusammenhang mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten im Einklang mit der Unternehmensstrategie sowie der erhöhte Bedarf an Umlaufvermögen aufgrund höherer Umsätze beeinträchtigten den Barmittelbestand.

in Mio. EUR	United Power AG 2010 („pro-forma")	**United Power AG 2011 (konsolidiert)**
Cashflow aus operativer Tätigkeit vor Veränderungen des Umlaufvermögens	16,3	15,3
Cashflow aus Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern	14,7	9,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,8	6,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–15,4	–29,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16,6	22,5
Nettoanstieg im Zahlungsmittelbestand	**14,0**	**–0,7**
Barmittel am Jahresbeginn	10,4	25,8
Wechselkurseffekte	1,4	1,9
Kassenbestände und Bankguthaben am Ende des Berichtszeitraums	**25,8**	**27,0**

Da die United Power Technology AG im April 2010 gegründet und die operativen Unternehmensteile von United Power im Oktober 2010 in ihr aufgegangen sind, werden in der „Pro-forma"-Cashflow-Rechnung die konsolidierten Daten der United Power Hongkong mit denen der United Power Technology AG ab deren Gründung bis zum 31. Dezember 2010 zusammengeführt. Weitere Erläuterungen zu den „Pro-forma"-Zahlen entnehmen Sie bitte Abschnitt 6 der Anmerkungen zum Konzernabschluss.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit verringerte sich im Zeitraum zum 31. Dezember 2011 um 5,7 Millionen Euro auf 9,0 Millionen Euro hauptsächlich aufgrund des erhöhten Bedarfs an Umlaufvermögen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen der Gesellschaft in Sachanlagen für Kapazitäts- und Produktionserweiterungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit wiedergegeben. Im Gesamtjahr 2011 hat die Gesellschaft über 28,20 Millionen Euro in Sachanlagen (Immobilien, Anlagen und Ausrüstung) investiert und damit einen Mittelabfluss durch Investitionstätigkeiten in Höhe von 29,71 Millionen Euro verbucht.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug am 31. Dezember 2011 22,5 Millionen Euro und ergab sich hauptsächlich aus der Erhöhung des Kapitals durch den Börsengang im Jahr 2011. Dieser Betrag lag um 5,9 Millionen Euro über dem des Vorjahreszeitraums, in welchem wir eine Private-Equity-Investition erhielten. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 249,80% zum 31. Dezember 2010 auf 175,04% zum 31. Dezember 2011.

Die neu aufgenommenen Kredite wurden bei chinesischen Banken in Staatsbesitz aufgenommen. Zum 31. Dezember bestanden keine ungenutzten Kreditlinien und keine außerbilanziellen Finanztransaktionen.

Barmittel am Periodenende

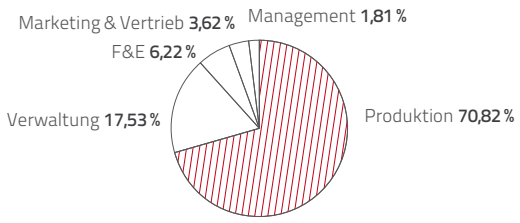
Der Gesamtbarmittelbestand erhöhte sich auf 27,00 Millionen Euro im Vergleich zu 25,80 Millionen Euro für das Gesamtjahr 2010 und spiegelte damit eine leichte Erhöhung von 4,66 % wider.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter von United Power erhöhte sich von 789 Personen Ende 2010 auf 884 Beschäftigte zum Ende Dezember 2011. Die Mitarbeiterzahl betrug im Gesamtjahresdurchschnitt 850 Personen. Die Mitarbeiter sind in der folgenden Tabelle nach Funktionen aufgeteilt:

	2010	2011
Management	14	16
Forschung und Entwicklung	52	55
Marketing und Vertrieb	28	32
Verwaltung	155	155
Produktion	540	626
Summe	**789**	**884**

AUFTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN NACH FUNKTION (in %)



zum 31. Dezember 2011

United Power stärkt sein Management sowie Marketing und Vertrieb durch die Einstellung weiterer qualifizierter Mitarbeiter, von denen die meisten einen Universitätsabschluss besitzen.

United Power unternimmt kontinuierliche erhebliche Anstrengungen, die Kapazität seiner Forschungs- und Entwicklungsabteilung („F&E") aufrechtzuerhalten und auszubauen, um in Zukunft das Produktangebot um Geräte mit höherer Leistung und einem besseren Design zu erweitern. Zum 31. Dezember 2011 umfasste das F&E-Team 55 Mitarbeiter.

Der Anstieg bei der Gesamtbeschäftigtenzahl war im Verhältnis zur Gesamtsteigerung der Produktionskapazität deutlich geringer. Dies ist auf die weitere Automatisierung und Verbesserungen durch das Management zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung

United Power strebt danach, ein global führender Entwickler von Motoren und Generatoren zu werden. Wir werden auch weiterhin erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung und Erweiterung unserer bestehenden Produkte unternehmen und neue Produkte entwickeln, um den vielfältigen Anforderungen der internationalen Märkte gerecht zu werden.

Dazu beschäftigen wir ein gut aufgestelltes unternehmenseigenes Forschungs- und Entwicklungsteam. Seine 55 Mitglieder fokussieren sich auf Qualitätsverbesserungen und Innovationen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit dem Fuzhou Institute of Technology und einem Designunternehmen in Großbritannien zusammen.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung zum Stand unserer Entwicklungsprojekte:

Generatoren für den häuslichen Gebrauch

Wir haben für einen neuen Kunden einen innovativen Generator für den häuslichen Gebrauch (SX3250) zum Verkauf auf dem US-Markt eingeführt. Dieser basiert auf dem Vorgängermodell, ist treibstoffeffizienter und zeichnet sich, um den Kundenanforderungen zu entsprechen, durch wesentliche Designverbesserungen aus.

Generatoren mit Wechselrichter

Der IG3600 (3,2 kW) wurde in die Märkte Europa, Asien und Afrika eingeführt und es sind bereits mehrere Einheiten abgesetzt worden. Der durchschnittliche Verkaufspreis ist wesentlich höher als bei einem vergleichbaren Generator ohne Wechselrichtertechnologie. Der IG2400S befindet sich derzeit in der kommerziellen Produktionsphase und hat inzwischen alle notwendigen internationalen Zertifikate erhalten (wie u.a. CE/GS/Lärm/EMC). Der IG1200S und IEG1200S befinden sich in der Pilotproduktionsphase. Die Generatoren mit Wechselrichter werden überwiegend in Europa, Nordamerika und China verkauft, den Ländern mit den höchsten Qualitätsstandards. Wir entwickeln aktuell 1 kW und 2 kW Motoren mit Wechselrichter, die im Mai und Juli 2012 auf den Markt gebracht werden sollen. Die beiden Motoren werden die durchschnittlichen Stückkosten unserer Wechselrichterprodukte erheblich senken.

Hochleistungsgeneratoren

Mehr als 1.000 Stück der neuen 10-kW-Hochleistungsbenzingeneratoren sind bereits an mehrere Abnehmer in den meisten unserer Abnehmerregionen verkauft worden und United Power hat positive Reaktionen aus dem Markt erhalten. Die Tests für den 10-kW-Hochleistungsdieselgenerator sind abgeschlossen und der Marketing- und Vertriebsprozess für das Produkt ist angefahren worden.

Vertikale Hochdruckreiniger

Wir haben auch eine neue Serie von Hochdruckreinigern mit sechs verschiedenen Motorengrößen entwickelt, die leichter zu bedienen sind und mehr Sicherheit und eine kompaktere Bauweise im Vergleich zu den Vorgängermodellen bieten. Diese wurden hauptsächlich mit Blick auf den europäischen, nordamerikanischen und chinesischen Markt konzipiert.

Erdgasgenerator

Wir haben einen neuen Erdgasgenerator entwickelt und die Testphase Ende 2011 abgeschlossen. Das Produkt ist hauptsächlich für den US-Markt entwickelt worden und wir durchlaufen momentan den Produktzertifizierungsprozess, der für den Eintritt in den US-Markt notwendig ist.

Generatoren für den industriellen Gebrauch

In der F&E-Abteilung ist die Konzeptionsphase für die Entwicklung von Generatoren für den industriellen Gebrauch angelaufen, wobei der Schwerpunkt auf der Marktforschung und Forschung hinsichtlich der Motoren und Wechselrichter liegt. Die Markteinführung von Generatoren für den industriellen Gebrauch wird für das Ende 2012 erwartet.

Verbesserungen aktueller Produkte

United Power hat weitere Verbesserungen an vorhandenen Produkten vorgenommen (Design, Effizienz bzw. Umweltaspekte), wie zum Beispiel am GG1200 (der als GG1256 mit einem leistungsstärkeren und umweltfreundlicheren Motor auf den Markt gebracht wurde).

Des Weiteren hat United Power eine neue Verbrennungsmotortechnologie entwickelt, die eine effizientere Verbrennung erlaubt und auch die Kosten zur Erfüllung der strengsten EPA-Normen wesentlich verringert. Für Produkte mit dieser Technologie ist das EPA-III-Zertifikat eingeholt worden.

Und schließlich wurde ein neues Außenhüllendesign und Aussehen für die 2- bis 5-kW-Generatoren für den häuslichen Gebrauch entwickelt. Diese bieten eine Reihe von Vorteilen, wie zum Beispiel erhöhten Bedienkomfort und Sicherheit sowie eine höhere Kraftstoffeffizienz dank verbesserter Kühleigenschaften.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von United Power Technology AG beträgt 12.300.000,00 Euro und setzt sich zusammen aus 12.300.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 Euro.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Es gelten keine Beschränkungen für einzelne Aktien und gemäß der Satzung der Gesellschaft bestehen auch keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte für Aktien der Gesellschaft betreffen. Nach Kenntnis des Vorstands bestehen keine Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Beschränkungen im Hinblick auf Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien vorsehen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Aktienkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2011 halten folgende Aktionäre mehr als 10 % des Aktienkapitals an der United Power Technology AG:

- 24,26 % werden von Fortune Sunrise Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Xu Wu) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 22,88 % werden von Fortune Great Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Wei Song) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 22,18 % werden von High Advance Investments Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, (indirekte Beteiligung durch Herrn Zhong Dong Huang) mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten;
- 10,47 % werden von Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, mit dem entsprechenden Anteil an Stimmrechten gehalten.

Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Stimmrechte von Mitarbeitern

Die Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre (Stimm-) Rechte unmittelbar und uneingeschränkt aus.

Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Änderung der Satzung

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand der United Power Technology AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand der United Power Technology AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat wählt die Vorstandsmitglieder gemäß § 84 AktG für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine Verlängerung der Amtszeit bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. In bestimmten Fällen kann das Gericht auf Antrag eines Beteiligten, der ein berechtigtes Interesse hat (beispielsweise eines anderen Vorstandsmitglieds), einen Ersatz für ein Vorstandsmitglied bestellen (§ 85 AktG). Diese Bestellung würde sofort unwirksam werden, wenn beispielsweise der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied bestellt hätte.

Vorstandsmitglieder können nur abberufen werden, wenn ein wesentlicher Grund vorliegt (§ 84, Abschnitt 3, Sätze 1 und 3 AktG). Wesentliche Gründe sind namentlich grobe Pflichtverletzung, mangelndes Vermögen zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung (HV).

Die Satzung der Gesellschaft kann durch die HV geändert werden. Die Änderungen werden jedoch erst nach ihrer Eintragung im Handelsregister rechtswirksam. Wenn die HV Änderungen an der Satzung der Gesellschaft beschließt, bedürfen diese gemäß §§ 179 und 133 AktG einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen. Gemäß § 10, Absatz 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Befugnisse des Vorstands für die Ausgabe von Aktien

Am 1. Oktober 2010 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch die HV ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 5. Oktober 2015 einmal oder mehrmals, insgesamt um höchstens 5.000.000,00 Euro durch die Ausgabe von insgesamt 5.000.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien gegen Bar- bzw. Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/II). Grundsätzlich müssen den Aktionären Bezugsrechte zugeteilt werden; neue Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

a) wenn die neuen Aktien zu dem Zweck ausgegeben werden, neue Unternehmen, Anteile an Unternehmen oder Unternehmenssparten zu erwerben;

b) für Spitzenbeträge.

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Inhalt der Bezugsrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe beschließen.

Nach vollumfänglicher Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die ausschließlich den Wortlaut betreffen.

Mit der Ausgabe von 2.300.000 Aktien am 10. Juni 2011 beläuft sich das nicht beanspruchte genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2011 auf 2.700.000 Aktien.

Regelungen im Fall eines Kontrollwechsels

United Power Technology AG hat keine Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots betreffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Mit den Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern der United Power Technology AG bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstands ist nach §§ 87 Abs. 1, 107 Absatz 3 Satz 3 AktG der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft orientiert sich gleichwohl an der Größe und dem Tätigkeitsbereich sowie der finanziellen Lage der United Power Technology AG. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente, zahlbar in zwölf Monatsgehältern sowie aus Bonusbestandteilen.

Gegenüber den Vorstandsmitgliedern gab es verschiedene variable Vergütungsbestandteile, die sich bei zwei Vorstandsmitgliedern an einer Steigerung des EBITDA orientierten und bei einem Vorstandsmitglied an der erfolgreichen Durchführung des Börsenganges der United Power Technology AG sowie von weiteren Kriterien. Zurzeit halten die Vorstände keine Optionen auf den Kauf von Aktien der United Power Technology AG.

Den Vorstandsmitgliedern wurden keine Leistungen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt.

Im Geschäftsjahr 2011 fand ein Wechsel im Vorstand statt. Das Vorstandsmitglied Oliver Kuan wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 27. April 2011 ab dem 28. April 2011 zum Mitglied des Vorstands der United Power Technology AG bestellt. Das Vorstandsmitglied Oliver Kuan erhielt für das Geschäftsjahr 2011 ein Nettogehalt in Höhe von 103.752,73 Euro. Ferner erhielt er für seine Tätigkeit im Rahmen des Börsenganges der United Power Technology AG eine Nettovergütung in Höhe von 320.560,95 Euro. Des Weiteren wird Oliver Kuan für seine Tätigkeiten im Jahre 2011 eine Tantieme in Höhe von 12.251,95 Euro erhalten.

Des Weiteren wurde dem Vorstandsmitglied Oliver Kuan eine Tantieme zugesagt, welche bis zum 31. Dezember 2011 hätte festgelegt werden müssen. Ebenso wurde die Einführung eines Stock-Option-Planes gegenüber dem Vorstandsmitglied Oliver Kuan zugesagt. Die Einführung eines solchen Stock-Option-Planes ist diesbezüglich im Rahmen der Hauptversammlung 2012 vorgesehen. Details sind diesbezüglich noch nicht festgelegt worden.

in EUR		Fixum	Bonus	Versicherungen Pensionskasse	Summe
Xu Wu	2011	55.572,00	12.251,15	264,00	**68.087,15**
	2010	18.409,58	–	206,41	**18.409,58**
Zhong Dong Huang	2011	53.572,00	12.251,15	264,00	**68.087,15**
	2010	17.959,43	–	206,41	**18.165,84**
Oliver Kuan	2011	103.752,73	332.812,10	–	**436.564,83**
	2010	–	–	–	–
Wang Liwei	2011	–	–	–	–
	2010	49.182,41	–	–	**49.182,41**
Summe	**2011**	**212.896,73**	**357.314,40**	**528,00**	**570.739,13**
	2010	**85.551,42**	–	**412,82**	**85.964,24**

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung bestimmt und in der Satzung der United Power Technology AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen – einschließlich einer ihm für die Aufsichtsratstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer – für das Geschäftsjahr 2011 eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres 2011 zahlbare Vergütung, die sich für das einzelne Mitglied auf 20.000,00 Euro beziffert. Das Aufsichtsratsmitglied Hubertus Krossa erhält einen zusätzlichen Betrag von 20.000,00 Euro. Wer dem Aufsichtsrat nicht während des gesamten Geschäftsjahres 2011 angehört, erhält eine anteilige Vergütung für die Dauer seiner Angehörigkeit.

Variable Bezüge sind für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 nicht angefallen. Zurzeit halten die Aufsichtsräte keine Optionen auf den Kauf von Aktien der United Power Technology AG.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütungen

in TEUR	2010	2011
Herr Wei Song (Aufsichtsratsvorsitzender)	14	20
Herr Hubertus Krossa (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	9	40
Frau Ning Cong	4	20
Gesamt	**27**	**80**

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Geschäftsbericht wiedergegeben und gleichzeitig auf unserer Website www.unitedpower.de.com veröffentlicht worden.

Chancen und Risiken

Risikomanagementsystem

Um erfolgreich unter den volatilen Marktbedingungen von heute agieren zu können, müssen wir Entwicklungen bereits frühzeitig erkennen und systematisch die daraus resultierenden Risiken identifizieren, bewerten und steuern. Ebenso wichtig ist es, Chancen zu erkennen und zu nutzen.

United Power hat ein internes Risikomanagementsystem eingeführt, um die finanziellen, Compliance- und operativen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, weiter zu mindern. Unser Risikomanagementsystem umfasst Prüfungen der Unternehmensführung und -kultur des Konzerns in den Bereichen Führungsstruktur, Personalpolitik und Finanzberichterstattung sowie IT-Systeme und IT-Sicherheitsfunktionen.

United Power strebt die Anwendung eines eigenen und systematischen Risikomanagementsystems an, das die Erzielung optimaler Geschäftsergebnisse sicherstellt und zudem den Erwartungen von Anlegern und Aufsichtsbehörden gerecht wird.

Geschäftsführungs- und Organisationsstrukturen sind klar definiert und vereinfachen den Informationsfluss zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen. Die Organisationsstruktur besteht aus vier Ebenen: Geschäftsführung, mittleres Management, Abteilungsleiter und Mitarbeiter. Die Aufgaben und Funktionen verteilen sich auf die Ressorts Vertrieb, Beschaffung, Fertigung, Personalwesen, Finanzwesen, F&E und Vermögensverwaltung.

Die Geschäftsführung überwacht den Risikobewertungsprozess, prognostiziert u.a. etwaige Veränderungen, schätzt die Bedeutung von Risiken ab, beurteilt die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und ordnet die erforderlichen Maßnahmen an. Einmal wöchentlich finden Treffen auf Führungsebene statt, an denen auch der CEO und andere Mitglieder der Geschäftsführung teilnehmen. Gegenstand der Besprechungen sind operative Belange des Konzerns und gegebenenfalls sofortige Maßnahmen, die zur Minderung operativer und finanzieller Risiken zu treffen sind. Mindestens einmal vierteljährlich tagen der Vorstand und der Aufsichtsrat, um wichtige geschäftliche Fragen und Strategien (einschließlich Entscheidungen finanzieller Art) zu erörtern und die Leistungsentwicklung des Konzerns zu prüfen.

Die Finanzabteilung überwacht neue und wesentliche Änderungen, die Vorschriften und Richtlinien der Rechnungslegung betreffen. Wichtige Änderungen werden den zuständigen Mitarbeitern der Muttergesellschaft und Tochtergesellschaften mitgeteilt. Die Finanzabteilung wird in schriftlicher Form über Änderungen informiert, die Geschäftspraktiken bzw. das operative Umfeld des Konzerns betreffen und möglicherweise Einfluss auf die Methoden/Verfahren zur Aufzeichnung von Geschäftsprozessen haben könnten. Insgesamt verfolgt die Geschäftsführung in der Auswahl und Anwendung von Bilanzierungsgrundsätzen und finanziellen Schätzungen einen eher konservativen Ansatz. Die Schätzungen der Geschäftsführung bewegen sich in der Regel innerhalb oder über der durchschnittlichen Spanne möglicher Ergebnisse.

Der Konzern verfolgt eine strenge Politik bei der Genehmigung von Transaktionen. Alle Geschäftsvorfälle, die eine Zahlungsabwicklung in bar oder über Kreditinstitute betreffen, sind vom Geschäftsführer zu genehmigen.

Der Konzern hat eine interne Prüfungsabteilung eingerichtet, die dem Geschäftsführer direkt Bericht erstattet. Die interne Prüfungsabteilung wird erweitert, um eine umfassende Finanz- und Betriebsprüfung an jeder Betriebsstätte durchzuführen. Der Turnus der Besuche bei einer bestimmten Geschäftseinheit wird auf Grundlage eines risikobasierten Ansatzes ermittelt.

Die Personalpolitik steht im Einklang mit dem Arbeitsrecht der Volksrepublik China. Gemäß dem Einstellungsverfahren des Konzerns sind alle Kandidaten in Interviews zu prüfen, die durch den Abteilungsleiter und den Personalleiter geführt werden. Darüber hinaus werden die Prozesse zur Überprüfung der Leistungsentwicklung in regelmäßigen Abständen und mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführt.

Der Konzern gibt einen offiziellen Verhaltenskodex und Anleitungen/Strategien für alle Mitarbeiter in schriftlicher Form heraus, die alle Mitarbeiter erhalten. Alle Mitarbeiter müssen in einer Erklärung ihr Einverständnis mit dem Verhaltens- und Ethikkodex des Konzerns unterschreiben.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) der United Power Technology AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS wird ständig weiterentwickelt und zielt darauf ab, dass der Konzernabschluss von United Power nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Die interne Revision ist verantwortlich dafür, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der United Power Technology AG unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte. Außerdem führen externe Prüfer eine risikoorientierte Prüfung durch, um die Effektivität der Teile des IKS zu prüfen, die relevant für die Rechnungslegung sind.

Die Finanzabteilung steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich analysiert, ob und wieweit sie relevant

sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden an die entsprechenden Einheiten kommuniziert. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein.

Die Finanzabteilung stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit und einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen.

Unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen sind in den Rechnungslegungsprozess eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, dazu gehören:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen
- die Funktionstrennung
- das Vier-Augen-Prinzip
- allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungs-Management

Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS sicherzustellen, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

Risikobericht

Unter allen Risiken, die für den Konzern identifiziert wurden, werden nachstehend jene Einzelrisiken verschiedener Risikofelder untersucht, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage und das Ergebnis von United Power haben könnten. Unsere Geschäftsentwicklung könnte darüber hinaus von anderen Risiken beeinflusst werden, die sich gegenwärtig unserer Kenntnis entziehen oder die wir als unbedeutend eingestuft hatten. Versicherbare Risiken sind durch ein konzernweites Versicherungsprogramm gedeckt.

Der United Power Konzern und die United Power Technology AG sind verschiedenen Risiken ausgesetzt, die mit dem Markt für motorbetriebene Generatoren, der Fähigkeit zur Entwicklung neuer Produkte, dem Schutz von gewerblichen Schutzrechten und geistigem Eigentum, steigenden Rohstoff- und Komponentenpreisen, steigenden Lohnkosten, hoher Fluktuation der Arbeiter und restriktiven Umweltschutzmaßnahmen der chinesischen Behörden einhergehen.

Durch den Ausbau unserer Marktanteile in unseren Hauptmärkten und zunehmende Produktqualität reduzieren wir diese Risiken auf ein Mindestmaß. Zudem streben wir an in den nächsten drei Jahren neue Vertriebsstellen in unseren Zielmärkten außerhalb Chinas einrichten. Als Maßnahme gegen die oben erwähnten Risiken beabsichtigt United Power die Gründung eigener oder lizenzierter Marken.

Die relevanten Risiken zu den Finanzinstrumenten umfassen das Marktrisiko (Zinsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken), das Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko. Wir überwachen und steuern diese Risiken durch regelmäßige Analysen und Ermittlung des Investitionsrisikos. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität zu jeder Zeit sicherzustellen, halten wir ausreichende Liquiditätsreserven in Form von Zahlungsmitteln vor.

Das Kreditrisiko wird durch Kreditlimits, sorgfältige Kreditprüfungen und die regelmäßige Überwachung der Außenstände gesteuert.

Das Wechselkursrisiko ist ein Risiko, das in Verbindung mit Finanzinstrumenten entsteht. Die Geschäftsführung überwacht intensiv die Risiken, die mit der Aufwertung des RMB, der Euro-Schwäche aufgrund der Krise in Europa, den Wechselkursrisiken sowie den Kosten und Vorteilen von Absicherungsgeschäften einhergehen. Absicherungsgeschäfte wurden bisher noch nicht für notwendig erachtet.

Das Zinsrisiko steuert das Management durch regelmäßige Sensitivitätsanalysen um eine Änderung der Zinssätze zu ermitteln.

Aufgrund unserer aktuellen Einschätzung bestehen für den United Power Konzern keine Risiken, die sich wesentlich auf seine Erfolgsrechnung, Finanzlage beziehungsweise Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirken würden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es hat nach dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2011 keine Transaktionen oder sonstigen Ereignisse mit besonderer Bedeutung gegeben.

Ausblick

Das Wachstum der United Power Technology Group wird von einer dreiteiligen Strategie getragen, die eine weitere geografische Expansion und Markterschließung, den Ausbau der Produktpalette motorbetriebener Generatoren und die Entwicklung hin zu leistungsstärkeren Generatoren vorsieht, die der verstärkten Verwendung der Produkte im gewerblichen und industriellen Bereich dient.

Im Zentrum des Investitionsplans steht die Erweiterung der Produktionskapazitäten. Die Gesamtinvestitionen in diesem Jahr werden, basierend auf einem Wechselkurs EUR: RMB von 1:9, voraussichtlich 100 Millionen RMB (11 Millionen Euro) betragen. Mehr als 60 % wird in Sachanlagen investiert und der Rest in Forschung und Entwicklung, in den Vertrieb als auch in den erhöhten Bedarf an Umlaufvermögen. Die Gesellschaft ist fähig, ihre Investitionen durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und vorhandene Zahlungsmittelbestände zu finanzieren. Wir planen für dieses Jahr die Inbetriebnahme von zwei bis vier zusätzlichen Produktionsstraßen, die wir während der zweiten Phase der Produktionserweiterung im Gaoqi Industrial Park, unserem dritten Werk, in Betrieb nehmen wollen. Wir werden den Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit in Übereinstimmung mit unserer Strategie insbesondere auf neue Produktionsstraßen für größere Generatorenprodukte legen, einschließlich der Generatoren für den gewerblichen und potenziell für den industriellen Gebrauch. Unser Investitionsplan wird unter Umständen in Reaktion auf die zum jeweiligen Zeitpunkt verzeichnete Nachfrage und Kapazitätsauslastung angepasst.

United Power strebt danach, seinen Marktanteil in den wichtigsten Märkten Europa, Nordamerika und China auszubauen und die in den entwickelten Ländern gewonnene Reputation und die dort anerkannte Qualität zur Erschließung von Märkten in Schwellenländern bzw. die dortige Expansion zu nutzen. United Power plant, innerhalb der nächsten drei Jahre eigene Vertriebskanäle in Übersee (außerhalb Chinas) durch die Gründung von Vertriebsbüros in Zielmärkten zu etablieren. Die Direktvertriebsstrategie des Konzerns sollte nicht nur besseren Service, schnellere Reaktionszeiten bei Kundenanfragen und eine bessere vertriebliche Betreuung potenzieller Neukunden gewährleisten, sondern auch die Umsatzkosten senken und die Margen verbessern.

United Power hat 2011 erfolgreich seinen internationalen Kundenstamm weiter ausgebaut und 50 neue Kunden weltweit dazugewonnen. Dies erhöht die Gesamtkundenanzahl auf über 200 in mehr als 50 Ländern. Neue Zulieferverträge für Generatoren für den häuslichen sowie für den gewerblichen Gebrauch wurden mit mehreren Einzelhändlern in Großbritannien, Frankreich, den USA und Großhändlern in Deutschland und Australien sowie mit einem Spezialhändler in Nepal abgeschlossen. Unter anderem hat United Power Zulieferverträge mit einem führenden Großhändler aus Australien abgeschlossen, der Woolworth und Lowes beliefert, und mit einem deutschen Großhändler, der Lieferant der Discountkette Norma ist. United Power hat auch den Markteintritt in neuen Ländern geschafft, wie zum Beispiel in Brasilien, Irland und weiteren Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Außerdem baut United Power weiterhin sein Vertriebspartnernetz in China aus. Wir haben vor Kurzem den Aufbau unserer Vertreternetzwerke in Südostchina, Sichuan und der Inneren Mongolei abgeschlossen und sind aktuell dabei, unser Vertriebsnetzwerk insbesondere in Nordchina auszubauen.

United Power plant, seine eigenen oder lizenzierte Marken in neuen Märkten zu etablieren und ihre Präsenz in bereits erschlossenen Märkten über verschiedene Vertriebskanäle auszubauen, um ihre Marken dort bekannt zu machen. Eine zentrale langfristige Strategie des Konzerns sieht die weitere Stärkung seiner Reputation für Zuverlässigkeit vor, um insbesondere außerhalb Chinas den Bekanntheitsgrad der Marke zu steigern. Die Stärkung der Konzernmarken soll über eine Intensivierung unserer Marketing-Aktivitäten erreicht werden, wie beispielsweise durch die Teilnahme an Industriemessen oder Ausstellungen in lokalen Märkten, über Werbekampagnen in Massenmedien, im Internet und in der Außenwerbung sowie durch Verkaufsförderungen, die gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt werden. Parallel dazu strebt der Konzern danach, regionale Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen zu gründen, um die lokalen Märkte für Produkte unter den Marken von United Power zu erschließen und Kundenbeziehungen zu festigen.

Die Ungewissheit hinsichtlich der globalen Konjunktur, insbesondere der Nachfragerückgang in Europa und die Abkühlung des chinesischen Bauwirtschaft aufgrund der Straffungsmaßnahmen, die in den vergangenen Monaten von der chinesischen Regierung ergriffen wurden, haben sich besonders im zweiten Halbjahr 2011 auf unser Wachstum und unsere Wirtschaftlichkeit ausgewirkt. Das Jahr 2012 begann größtenteils unverändert: Ein bisher noch schwaches wirtschaftliches Umfeld, das durch eine Reihe potenzieller Störungen und Risiken gefährdet ist sowie durch eine mögliche Rezession in der Eurozone. Obwohl wir in Bezug auf unsere mittel- bis langfristigen Wachstumsaussichten weiterhin zuversichtlich bleiben, erwarten wir infolge des schwachen Euros nur verhaltene Umsätze in Europa, einem unserer Hauptabsatzmärkte, und eine gedämpfte Entwicklung der Bauaktivitäten in China. Dies wird unser Wachstum und unsere Wirtschaftlichkeit insbesondere im ersten und möglicherweise auch im zweiten Quartal des laufenden Jahres weiter belasten. Vor dem Hintergrund dieses ungewöhnlich unsicheren Wirtschaftsumfeldes sehen wir es als unvorsichtig an, eine detaillierte und klare Prognose für das Gesamtjahr abzugeben. Trotz der ungünstigen Bedingungen in Europa und China (die an der Zahl der Endkunden gemessen unsere zwei größten Märkte sind) wollen wir innerhalb der nächsten beiden Jahre schneller wachsen als andere Unternehmen unserer Branche (deren Wachstum bis 2015 auf durchschnittlich 7,5 % jährlich geschätzt wird). Auch unser globaler Marktanteil soll ausgebaut werden. Unter Zugrundelegung eines unveränderten Wechselkurses EUR:RMB und einer allgemeinen Verbesserung der Handelsbedingungen in diesem Jahr rechnen wir derzeit mit einem Umsatzwachstum von ca. 10 % für 2012. Unsere EBIT-Marge für 2012 und 2013 dürfte im Vergleich zur bereinigten EBIT-Marge 2011 etwas niedriger ausfallen. Dies ist auf die Aufwertung des RMB im vergangenen Jahr und auf unsere Strategie zur weiteren Stärkung unserer F&E-, Vertriebs- und Distributionskapazitäten zurückzuführen. Ein weiterer Grund sind die erhöhten administrativen Kosten infolge der Börsennotierung. Wir verfolgen das Ziel, unseren Ausblick im Laufe des Geschäftsjahres schrittweise zu konkretisieren.

Eschborn, den 27. März 2012

Konzern-Abschluss

16,6 Prozent

In einem schwierigen Umfeld erreichte United Power eine bereinigte EBIT-Marge von 16,6 % für das Geschäftsjahr 2011.

KONZERNABSCHLUSS

50 Konzernbilanz

51 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

52 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

53 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

54 Konzern-Kapitalflussrechnung

55 Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

in Tsd. EUR	Anhang	2010	2011
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	19	20.988	52.269
Immaterielle Vermögenswerte	18	1.149	1.174
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	23	17	16
Aktive latente Steuern	21	98	1.260
Sonstige Vermögenswerte	20	898	2.041
		23.150	**56.760**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	22	4.509	**7.298**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24	17.209	19.558
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	34	649	238
Laufende Ertragsteuerforderungen		0	1
Sonstiges finanzielle Vermögenswerte	25	943	785
Sonstige Vermögenswerte	20	0	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	25.800	27.002
		49.110	**54.929**
Bilanzsumme		**72.260**	**111.689**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	10.000	12.300
Kapitalrücklage	26	39.552	56.275
Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen	26	–1	–1
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	26	1.907	9.432
Gewinnrücklage und Bilanzgewinn	26	2.763	12.343
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens	26	54.221	90.349
Anteile anderer Gesellschafter	26	834	1.154
Eigenkapital		**55.055**	**91.503**
Verbindlichkeiten			
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	21	38	101
Sonstige Schulden		206	1.941
		244	**2.042**
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	3.031	6.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	28	12.651	9.448
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34	546	857
Sonstige Rückstellungen	29	86	167
Ertragsteuerverbindlichkeit		602	1.090
Verbindlichkeiten gegenüber Mehrheitsgesellschafter	34	45	0
		16.961	**18.144**
Summe Verbindlichkeiten		**17.205**	**20.186**
Bilanzsumme		**72.260**	**111.689**

Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. EUR	Anhang	2010 27.04.–31.12.2010	2010 („pro forma")[1]	2011
Umsatzerlöse	7	22.120	84.593	100.283
Umsatzkosten	9	–17.085	–64.058	–78.143
Bruttogewinn		5.035	20.535	22.140
Sonstige betriebliche Erträge		123	555	1.068
Marketing- und Vertriebskosten		–318	–1.151	–1.204
Verwaltungskosten		–722	–2.218	–3.233
Forschungs- und Entwicklungskosten		–114	–325	–1.032
Sonstige Aufwendungen	11	–703	–1.535	–5.849
davon für den Börsengang		461	1.019	4.705
Betriebsergebnis (EBIT)		3.301	15.861	11.890
Zinserträge		0	0	4
Zinsaufwand	14	–15	–193	–104
Finanzergebnis		–15	–193	–100
Gewinn vor Steuern		3.286	15.668	11.790
Ertragsteuern	15	–521	–2.166	–2.238
Konzernjahresüberschuss	16	2.765	13.502	9.552
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.763	13.495	9.580
Andere Gesellschafter		2	7	–28
		2.765	13.502	9.552
Ergebnis je Aktie EUR (verwässert – unverwässert)[2]	17	0,73	1,35	0,85
Bereinigtes EBIT[2]		**3.762**	**16.880**	**16.595**
Bereinigter Netto-Periodenertrag[3]		**3.226**	**14.521**	**14.257**
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)[4]		**0,85**	**1,45**	**1,26**

[1] Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 6 Kombinierte „Pro-forma"-Finanzkennzahlen für die Vorperiode im Anhang zum Jahresabschluss.
[2] Bereinigtes EBIT ist das Betriebsergebnis (EBIT) bereinigt um die darin enthaltenen Aufwendungen für den Börsengang.
[3] Bereinigter Netto-Periodenertrag ist der Konzernjahresüberschuss bereinigt um die darin enthaltenen Aufwendungen für den Börsengang.
[4] Das Ergebnis pro Aktie für die 12 Monate 2010 wurde auf Basis von 10 Millionen Aktien berechnet, das für 2011 auf Basis des gewichteten Aktiendurchschnitts (11,28 Millionen Aktien).

Konzern-
Gesamtergebnisrechnung

für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. EUR	2010	2010 („pro forma")[1]	2011
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.936	2.636	7.555
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar"	–1	3	0
Sonstiges Ergebnis	1.935	2.639	7.555
Gesamtergebnis	4.700	16.141	17.107
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens	4.670	16.157	17.105
Andere Gesellschafter	30	–16	2
	4.700	16.141	17.107

[1] Weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 6 Kombinierte „Pro-forma"-Finanzkennzahlen für die Vorperiode im Anhang zum Jahresabschluss.

Konzern-
Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. EUR	Grundkapital UP AG	Kapital-rücklage	Neu-bewertungs-rücklage	Währungs-umrechnungs rücklage	Gewinn-rücklage	Den Inhabern der Gesellschaft zurechenbar	Minderheits-beteiligungen	Gesamt-kapital
Stand am 27. April 2010	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Kapitalerhöhung	50	–	–	–	–	50	–	**50**
Effekte der Sacheinlage bei UP-HK Holding	9.950	39.552	–	–	–	49.502	804	**50.306**
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	2.763	2.763	2	**2.765**
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettobetrag (abzgl. Steuern)	–	–	–1	1.907	–	1.906	28	**1.934**
Gesamtergebnis	–	–	–1	1.907	2.763	4.669	30	**4.699**
Stand zum 31. Dezember 2010	**10.000**	**39.552**	**–1**	**1.907**	**2.763**	**54.221**	**834**	**55.055**
Ausgabe von Aktien	2.300	18.400	–	–	–	20.700	–	**20.700**
Ausgabekosten von Aktien	–	–1.756				–1.756	–	**–1.756**
Einzahlungen durch Minderheitsaktionäre	–	79	–	–	–	79	318	**397**
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–	9.580	9.580	–28	**9.552**
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettobetrag (abzgl. Steuern)	–	–	–	7.525	–	7.525	30	**7.555**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	–	–	–	7.525	9.580	17.105	2	**17.107**
Stand zum 31. Dezember 2011	**12.300**	**56.275**	**–1**	**9.432**	**12.343**	**90.349**	**1.154**	**91.503**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

in Tsd. EUR	2010	2010 („pro forma")	2011
Konzernergebnis vor Steuern	3.286	15.668	11.790
Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasste Wertminderungen	0	–112	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	237	645	1.868
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteueraufwand	66	66	126
Zinsaufwendungen/(-ertrag)	–43	–114	–146
Sonstiges Finanzergebnis	16	194	104
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	–1	–10	1.555
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	–1	–1
(Anstieg)/Rückgang des Umlaufvermögens	–1.277	–6.497	–3.281
Anstieg/(Rückgang) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	1.108	4.847	–3.065
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern	**3.392**	**14.686**	**8.950**
Zinsaufwand	–41	–263	–104
Zinserträge	0	0	4
Ertragssteueraufwendungen	–531	–1.641	–2.346
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.820**	**12.782**	**6.504**
Auszahlungen für den Erwerb von:			
immateriellen Vermögenswerten	–146	–1.179	–406
Sachanlagen	–9.543	–14.000	–28.197
kurz- und mittelfristigen Finanzanlagen	28	0	–1.245
Erlöse aus der Veräußerung von:			
Sachanlagen	0	2	1
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	3	213	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten an nahestehende Unternehmen	–181	–522	0
Erhaltene Zinsen	42	113	142
Einzahlungen aus der Sacheinlage der UP-HK-Holding	32.855	1	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**23.058**	**–15.372**	**–29.705**
Rückzahlungen mittel- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	–1.671	–11.524	–10.588
Aufnahme mittel- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	8.511	13.585
Einzahlung des Gründungskapital der UPT AG	50	50	0
Kapitalerhöhung	719	18.946	2.300
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	0	0	18.400
Zahlungen für Aktienausgabekosten	0	0	–1.756
Einzahlungen durch andere Gesellschafter	0	782	647
Auszahlungen an Gesellschafter des Unternehmens	0	–180	–44
Einzahlungen an Gesellschafter des Unternehmens	0	45	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–902**	**16.630**	**22.544**
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**24.976**	**14.040**	**–657**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	**0**	**10.369**	**25.800**
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	824	1.391	1.859
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	**25.800**	**25.800**	**27.002**

Anhang
zum Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

1. Allgemeine Informationen

Die United Power Technology AG mit Sitz in Eschborn, Deutschland, („United Power" oder „die Gesellschaft") ist unter der Firma United Power Technology AG im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 88245 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in: Mergenthalerallee 10-12, 65760 Eschborn, Deutschland.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen (zusammen „der Konzern") produzieren und vertreiben weltweit Generatoren und dazugehörige Ausrüstungen.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Börse zugelassen worden. Am 10. Juni 2011 hat die Gesellschaft 2.300.000 Aktien mit einem Nominalwert von EUR 1,00 je Aktie zu einem Ausgabekurs von EUR 9,00 je Aktie ausgegeben.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 wurde am 27. März 2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro. Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds in dem die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind, ist Renmimbi („RMB") (die funktionale Währung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften).

Beträge im Konzernabschluss werden nach den Prinzipien der kaufmännischen Rundung gerundet. Daraus können sich bei den in den Tabellen genannten Werten bei der Addition Rundungsdifferenzen zu den ebenfalls genannten Summen ergeben.

Dividenden und Devisenbeschränkungen

Dividenden von chinesischen Tochtergesellschaften erfordern generell eine Genehmigung der chinesischen Regierungsbehörden. Darüber hinaus werden Dividenden nur dann ausgeschüttet, wenn die gesetzlichen Rücklagen den anzuwendenden chinesischen Rechtsvorschriften entsprechen.

2. Erstellungsgrundlage

Der Konzernabschluss der United Power wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der United Power angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Der Konzern hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet:

- Änderungen an IFRS 7 – Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2011)

Folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen, die verabschiedet, aber nicht in Kraft getreten sind, wurden noch nicht durch die Europäische Union übernommen:

- Änderungen an IFRS 1 – Streichung der Verweise auf den festen Umsetzungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2010)

- Änderungen an IFRS 1 – Ausgeprägte Hochinflation (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2010)

- Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (finanzielle Vermögenswerte) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- Änderungen an IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (finanzielle Verbindlichkeiten) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2015)
- Änderungen an IFRS 10 – Konzernabschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IAS 27 (2011) – Separate Abschlüsse (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IAS 28 (2011) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IFRS 13 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Änderungen an IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses (2011) (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012)
- Änderungen an IAS 12 – Ertragssteuern (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2012)
- Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)
- Neue Interpretation von IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013)

Das Management geht davon aus, dass eine Anwendung der Standards und Interpretationen keinen signifikanten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses hat.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang grundsätzlich detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Dabei werden den Umsatzerlösen die zu ihrer Erzielung angefallenen Aufwendungen gegenübergestellt, die den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung zugeordnet werden.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von United Power beherrscht und vollkonsolidiert werden. Die Existenz und Auswirkung von potentiellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltener potentieller Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital (in Tsd.)	Beteiligungsquote (in %)
United Power Equipment Co., Ltd., Mongkok, Hongkong (UP HK-Holding)	1 EUR	100
United Power Equipment Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (UPEC)	39.100 USD	100
United Power France SASU, Lille, Frankreich [1]	10 EUR	100
Fujian United Power Equipment Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (FUPEC)	20.000 RMB	100,0*
Sealand Machinery Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China	10.000 RMB	100,0*
Disheng WanKai Machinery Co., Ltd., Fuzhou, Volksrepublik China (DWC)[2]	20.000 RMB	51,0*
Shanghai Dai Fei International Trading Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (SHDF)	1.000 USD	100

[1] Gegründet durch den Konzern im Oktober 2011.
[2] Gegründet durch den Konzern und Herrn Wei Gao Xin (einem unabhängigem Investor) am 22. Juni 2010. Der Konzern hält 51 % und Herr Wei Gao Xin 49 % der Anteile an DWC.
* Indirekt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde erstmals die United Power France SASU konsolidiert, eine Gesellschaft gegründet in Lille, Frankreich. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft, die den Vertrieb in Europa übernehmen soll. Zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft noch keine wesentlichen Geschäfte für den Konzern durchgeführt. Die Erstkonsolidierung hat keinen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

Die Beteiligungsquoten an den dem Konzern zuzurechnenden Tochterunternehmen haben sind während des Geschäftsjahres nicht geändert, mit Ausnahme der Sealand Machinery Co., Ltd. DIE UPEC hat 43 % des Eigenkapitals vom Minderheitsgesellschafter erworben. Der Kaufpreis der Gesellschaft beläuft sich auf ca. Mio. EUR 0,25. Im Geschäftsjahr 2010 verzeichnete die Sealand Machinery Co., Ltd. Einen Umsatz von ca. Mio. EUR 2,0. Der Erwerb der Sealand Machinery Co., Ltd. hat keinen wesentlichen Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

Für den im Jahr 2010 erfolgten Unternehmenszusammenschluss im Zuge der Übernahme der United Power Equipment Company Limited, Hongkong, war IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, nicht anzuwenden. Effekte aus der Folgebewertung, über die zu berichten wäre, ergaben sich somt nicht.

4. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards aufgestellt, wie sie in der Europaischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, wie nachfolgend beschrieben, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die nachstehend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich angewendet worden.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Abschlüsse der United Power Technology AG und deren Tochterunternehmen werden nach den IFRS unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den gleichen Stichtag wie das Mutterunternehmen aufgestellt. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Die konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Beteiligungen und Kapitalanteile sowie Erlöse und Aufwendungen wurden eliminiert.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird dem beherrschenden Gesellschafter und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Aufwendungen der Eigenkapitalbeschaffung

Aufwendungen im Rahmen des Börsengangs mit der gleichzeitigen Ausgabe neuer Aktien wurden sofern sie eindeutig der Kapitalerhöhung zugerechnet werden konnten vom Eigenkapital abgesetzt. Aufwendungen die direkt der Börsennotierung zu zurechnen sind wurden aufwandswirksam in der Periode erfasst. Aufwendungen die nicht eindeutig zugerechnet werden können wurden entsprechend dem Verhältniss der neuen Anteile zur Summe der alten und neuen Anteile auf die Kapitalerhöhung und den Börsengang aufgeteilt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Ein immaterieller Vermögenswert ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.

- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

In der Berichtsperiode erfüllen die angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungskosten die oben aufgeführten Kriterien zur Aktivierung nicht und werden daher im Aufwand erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die angenommene wirtschaftliche Restnutzungsdauer abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag werden die Buchwerte hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und erforderliche Wertanpassungen werden vorgenommen.

Im Bau befindliche Anlagen für Herstellungs-, Verkaufs- oder Verwaltungszwecke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert wurden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Maschinen und maschinelle Anlagen	10 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Büroausstattung	5 Jahre

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für den Produktentwurf, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität) und werden zu Durchschnittskosten berechnet. Die Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gewichteten Durchschnitt erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Die einzelnen Bestandteile der Vorräte werden in Anhangangabe 22 näher aufgeführt.

Fremdkapitalzinsen

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten, d.h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Erlösrealisation

Die Umsatzerlöse betreffen alle Erlöse, die aus Verkauf von Produkten und Dienstleistungen unmittelbar generiert werden und der üblichen Geschäftstätigkeit zugerechnet sind. Die Umsatzerlöse werden im Zeitpunkt ihrer Realisierung zu den beizulegenden Werten der erhaltenen Gegenwerte erfasst.

Die Umsatzrealisierung bestimmt sich nach dem Zeitpunkt tritt ein, wenn die Güter geliefert wurden und der rechtliche Eigentumsübergang erfolgt ist, bzw. mit dem Übergang von wirtschaftlichen Nutzen und Lasten.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der vereinbarten Konditionen zu Laufzeit und Zinssatz periodengerecht abgegrenzt. Ferner werden die Effektivzinssätze für vorzunehmende Abzinsungen verwendet.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt des Beschlusses über die Dividendenzahlung ergebniswirksam erfasst.

Leasing

Gemietete Gegenstände werden im Konzernabschluss aktiviert, sofern der Gesellschaft die wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden (Finance Lease). Bei den übrigen Mietverträgen werden die Mietzahlungen als laufender Aufwand im Rahmen eines Operating Lease erfasst. Der Konzern ist weder in der Berichtsperiode noch in den Vergleichsperioden Finanzierungsleasingverhältnisse eingegangen.

Die Gruppe als Leasinggeber

Sofern die Gesellschaft Leasinggeber ist, werden die Mietzahlungen linear über die Laufzeit des Mietvertrags erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Gruppe als Leasingnehmer

Sofern die Gesellschaft Leasingnehmer ist, werden die Mietzahlungen beim Operating Lease linear über die Laufzeit des Mietvertrags erfolgswirksam verausgabt.

Vorausbezahlte Leasingzahlungen

Vorauszahlungen in Zusammenhang mit den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (land-use-rights) sind im Konzernabschluss als vorausbezahlte Leasingraten erfasst und in den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorauszahlungen werden dann über die Laufzeit des Leasingvertrags periodengerecht als Aufwand erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Das Management hat Renminbi („RMB") als die Währung des hauptsächlichen wirtschaftlichen Umfelds bestimmt. Umsatzerlöse sowie die wesentlichen Kosten aus der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen einschließlich der wesentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind maßgeblich durch Schwankungen des RMB beeinflusst. Die Darstellungswährung der Gruppe ist Euro (EUR), als Darstellungswährung der in Deutschland ansässigen Muttergesellschaft und Holdinggesellschaft. Hierfür wurden die Finanzinformationen von RMB in EUR umgerechnet.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Wahrung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetären Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abrechnung und Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in EUR umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode haben stark geschwankt. In diesem Fall finden dann die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Sofern Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt (gegebenenfalls gesondert nicht beherrschende Anteile).

Es wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

		2010	2011
Bilanzstichtag 31. Dez.	1 EUR = RMB	8,8065	8,1625
Jahresdurchschnitt	1 EUR = RMB	8,9247	9,0213
Bilanzstichtag 31. Dez.	1 HKD = RMB	0,8509	0,8107
Jahresdurchschnitt	1 HKD = RMB	0,8708	0,8279

Zuwendungen der öffentlichen Hand
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfolgswirksam vereinnahmt, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig im Gewinn oder Verlust zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, sind im Gewinn oder Verlust in der Periode zu erfassen, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung
Die Aufwendungen für die gesetzliche Altersversorgung werden korrespondierend zu den erbrachten Leistungen der Mitarbeiter als Aufwand erfasst. Es handelt sich hierbei um beitragsorientierte Pläne.

Es bestehen keine unmittelbaren oder mittelbaren Pensionszusagen, die als leistungsorientierte Pläne zu klassifizieren wären.

Ertragsteuern
Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Ertragsteuern sowie die latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage des geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersatzes berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Steuerschuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben werden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte; bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen; zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Kredite und Forderungen. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" und „Kredite und Forderungen" zugeordnet sind.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder als (a) Kredite und Forderungen, (b) noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen oder (c) noch als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind. Vom Konzern gehaltene börsennotierte Anleihen, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, da sie nicht für den kurzfristigen Verkauf gehalten mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht gehalten werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sonstige Änderungen des Buchwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst sowie in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Kredite und Forderungen
Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als dauerhaft wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei Eigenkapitalinvestitionen, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, oder
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, oder
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage angesammelt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen Bargeldbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns betreffen ausschließlich die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten".

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, abgezinst werden.

Aufwendungen werden auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, an nahe stehende Unternehmen fällige Beträge und sonstige Ausleihungen) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapitalinstrumente
Eigenkapitalinstrumente, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Betrage. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende(n) Verpflichtung(en) des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist/sind.

5. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Der Darstellung der Angaben in Konzern-Bilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung liegen Ansatz- und Bewertungsmethoden zu Grunde, die von Annahmen und Schätzungen abhängig sind. Insofern können die Angaben von den tatsächlich sich ergebenden Werten abweichen, da einer jeden Annahme und Schätzung eine gewisse Unsicherheit inhärent ist.

Der Konzernabschluss enthält die nachfolgend dargestellten wesentlichen Schätzungen und Annahmen.

Die Bewertung von Vermögenswerten im Zeitpunkt des Zugangs ist ebenso wie die Beurteilung des Zeitwerts zum Abschlussstichtag mit Schätzungen zu dem beizulegenden Zeitwert verbunden. Die Beurteilung des beizulegenden Zeitwerts beruht auf Beurteilungen des Managements.

Die Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen bei den Annahmen und Schätzungen werden in der Rechnungsperiode erfasst, in der sie erkannt werden. Sofern die Änderungen andere Rechnungsperioden betreffen, werden sie in der betreffenden Rechnungsperiode erfasst.

Die nachfolgenden Annahmen und Schätzungen betreffen die zukünftigen Rechnungsperioden und können wesentliche Auswirkungen auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in dem folgenden Rechnungsjahr haben.

Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen vorgenommen, sobald sich Hinweise auf einen möglichen Verlust in Bezug auf die Realisierung der Forderungen ergeben. Dabei werden die Buchwerte den erwarteten zukünftigen Cashflows gegenübergestellt. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 16.664. Zum 31. Dezember 2011 wurden bei den Forderungen keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen von Sachanlagen

Die Sachanlagen werden unter Beachtung der geschätzten Restwerte über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Gesellschaft überprüft jährlich die verbleibende Nutzungsdauer sowie die erwarteten Restwerte und passt gegebenenfalls den Buchwert an. Hieraus können sich künftig Wertänderungen ergeben. Die Abschreibungen und ggfs. Wertberichtigungen sind der Anhangangabe 19 zu entnehmen.

Neben den in den oben aufgeführten Schätzungen enthaltenen Ermessensausübungen unterliegt der Konzernabschluss keinen relevanten Ermessensausübungen.

6. Kombinierte „Pro-forma"-Finanzkennzahlen für die Vorperiode

Die Gesellschaft hat im Oktober 2010 über eine Sacheinlage 100 % der Anteile an der United Power Equipment Company Limited, Mongkok, Hongkong, („UP HK-Holding") übernommen. Auf diesen Unternehmenszusammenschluss war IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (revidierte Fassung 2008), nicht anwendbar, weil die United Power Technology AG und die UP HK-Holding verbundene Unternehmen waren. Die Übernahme des Teilkonzerns UP HK-Holding wurde durch die Gesellschaft als Transaktion unter verbundenen Unternehmen unter Ansatz der Buchwertfortführung (auch als Vorgängerbilanzierung bezeichnet) gemäß IDW RS HFA 2 verbucht.

Die Gesellschaft hat die Ergebnisse des übernommenen Teilkonzerns erst zu dem Zeitpunkt übernommen, zu dem der Unternehmenszusammenschluss verbundener Unternehmen erfolgt ist. Folglich enthalten die im Konzernabschluss enthaltenen vergleichenden Finanzkennzahlen für die Vorperiode 2010 nicht die Ergebnisse des übernommenen Teilkonzerns im Abrechnungszeitraum vor Inkrafttreten der Transaktion.

Zur Verbesserung des Verständnisses der Entwicklung des Konzerns wurden die „Pro Forma"-Gesamtergebnisrechnung sowie eine „Pro-Forma"-Kapitalflussrechnung erstellt. Dies soll insbesondere die Transparenz des Geschäftsverlaufs erhöhen und es dem Bilanzleser ermöglichen die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2011 insbesondere im Hinblick auf die Ertrags- und Finanzlage nachzuvollziehen. Des Weiteren verwendet der Vorstand die oben genannten „Pro-Forma"-Rechenwerke für Zwecke der Abweichungsanalyse im Konzernlagebericht.

In den „Pro-forma"-Finanzkennzahlen wird die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 der United Power Technology AG und der UP HK-Holding so zusammengeführt, als ob der Stichtag des Unternehmenszusammenschlusses der 1. Januar 2010 (Geschäftsjahresbeginn) gewesen wäre.

Die Ergebnisse aus der Berechnung der „Pro-forma"-Finanzkennzahlen für die Konzernergebnisrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung für die Abrechnungsperiode vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 lauten wie folgt:

„Pro-forma"-Konzernergebnisrechnung

	Konzern-Gesamt-ergebnisrechnung UP HK-Holding 2010	Gesamt-ergebnisrechnung UP AG 2010	2010	Summe „Pro-forma"-Anpassungen	Summe „Pro-forma"-Gesamtergebnis-rechnung 2011
in Tsd. EUR	1	2	3 (1+2)	4	5 (3+4)
Umsatzerlöse	84.593	–	84.593	–	84.593
Umsatzkosten	64.058	–	64.058	–	64.058
Bruttogewinn	20.535	–	20.535	–	20.535
Sonstige betriebliche Erträge	555	59	614	–59	555
Marketing- und Vertriebskosten	1.151	–	1.151	–	1.151
Allgemeine Verwaltungskosten	1.942	335	2.277	–59	2.218
Forschungs- und Entwicklungskosten	325	–	325	–	325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.535		1.535	–	1.535
Betriebsergebnis (EBIT)	**16.137**	**–276**	**15.861**	**–**	**15.861**
Zinsaufwand	193	–	193	–	193
Finanzergebnis	**193**	**–**	**193**	**–**	**193**
Vorsteuerergebnis	**15.944**	**–276**	**15.668**	**–**	**15.668**
Ertragssteuern	2.232	–	2.232	–66	2.166
Periodenüberschuss	**13.712**	**–276**	**13.436**	**–66**	**13.502**
Davon entfallen auf:					
Inhaber des Mutterunternehmens	13.705	–276	13.429	66	13.495
Minderheitsbeteiligungen	7	–	7	–	7
Periodenüberschuss	**13.712**	**–276**	**13.436**	**66**	**13.502**
Währungsumrechnungs-differenzen aus Übertragung von Auslandsaktivitäten	2.636	–	2.636	–	2.636
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar"	3	–	3	–	3
Sonstiges Ergebnis	2.639	–	2.639	–	2.639
Gesamtergebnis	**16.351**	**–276**	**16.075**	**66**	**16.141**
Total comprehensive income attributable to:					
Owners of the Company	16.367	–276	16.091	66	16.157
Non–controlling interests	–16	0	-16	-	-16
	16.351	**-276**	**16.075**	**66**	**16.141**

„Pro-forma"-Konzernkapitalflussrechnung

	Konzern-Kapitalfluss-rechnung UP HK-Holding 2010	Kapitalfluss-rechnung UP AG 2010	2010	Summe „Pro-forma"-Anpassungen	Summe „Pro-forma"-Kapitalfluss-rechnung 2011
in Tsd. EUR	1	2	3 (1+2)	4	5 (3+4)
Konzernergebnis vor Steuern	15.944	–276		–	15.668
Bereinigung um:					
Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen	–112	–	–112	–	–112
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	645	–	645	–	645
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteueraufwand	–	–		66	66
Zinsaufwendungen (-ertrag)	–114	–	–114		–114
Sonstiges Finanzergebnis	194	–	194	–	194
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	–10	–	–10	–	–10
(Gewinn) Verlust aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–1	–	–1	–	–1
(Anstieg) / Rückgang des Umlaufvermögens	–6.429	–2	–6.431	–66	–6.497
Anstieg / (Rückgang) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	4.593	254	4.847	–	4.847
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuer	**14.710**	**–24**	**14.686**	**–**	**14.686**
Zinsaufwand	–263	–	–263	–	–263
Ertragssteueraufwand	–1.641	–	–1.641	–	–1.641
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**12.806**	**–24**	**12.782**	**–**	**12.782**
Auszahlungen für den Erwerb von:					
Immateriellen Vermögenswerten	–1.179	–	–1.179	–	–1.179
Sachanlagen	–14.000	–	–14.000	–	–14.000
Erlöse aus der Veräußerung von:					
Sachanlagen	2	–	2	–	2
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	213	–	213	–	213
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten an nahestehende Unternehmen	–522	–	–522	–	–522
Zinserträge	113	–	113	–	113
Dividendenerträge	1	–	1	–	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–15.372**	**–**	**–15.372**	**–**	**–15.372**
Rückzahlung mittel- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	–11.524	–	–11.524	–	–11.524
Aufnahme mittel- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	8.511	–	8.511	–	8.511
Kapitalerhöhung	18.946	50	18.996	–	18.996
Einzahlungen durch andere Gesellschafter	782	–	782	–	782
Auszahlungen an Gesellschafter des Unternehmens	–180	–	–180	–	–180
Einzahlungen an Gesellschafter des Unternehmens	45	–	45	–	45
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**16.580**	**50**	**16.630**	**–**	**16.630**
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**14.014**	**26**	**14.040**	**–**	**14.040**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	**10.369**	**–**	**10.369**	**–**	**10.369**
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	1.391	–	1.391	–	1.391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	**25.774**	**26**	**25.800**	**–**	**25.800**

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Warenverkäufe. Die Umsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt:

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Tragbare Generatoren	20.662	76.297	91.295
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich	908	5.183	5.115
Einzelkomponenten	550	3.113	3.873
	22.120	**84.593**	**100.283**

8. Segmentinformationen

Die Gesellschaft berichtet Segmentinformationen gemäß IFRS 8. Die Segmentinformationen wurden auf der Grundlage der Art der abgesetzten Güter analysiert. Sie werden durch die operative Unternehmenseinheit auf Basis interner Daten angefertigt, die regelmäßig durch die Geschäftsführung geprüft werden.

Diese Informationen werden auch zur internen Beurteilung der Geschäftsentwicklung verwendet.

Die dem leitenden Entscheidungsträger des Konzerns berichteten Informationen im Hinblick auf die Verteilung von Ressourcen und die Beurteilung der Leistungsentwicklung der Segmente betreffen im Wesentlichen die Art der erbrachten oder bereit gestellten Waren und Erzeugnissen oder Dienstleistungen. Die gemäß IFRS 8 berichtspflichtigen Segmente des Konzern sind:

Tragbare Generatoren
- Einheiten für den häuslichen Einsatz
- gewerblicher Einsatz

Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich
- Industriegeräte
- Landschaftsbaumaschinen

Einzelkomponenten
- Motoren
- Teile
- Sonstige

Umsatz des Segments

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Tragbare Generatoren			
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	11.059	47.601	56.156
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	9.487	28.476	35.139
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich			
Industriegeräte	698	4.594	4.893
Landschaftsbaumaschinen	211	590	222
Einzelkomponenten			
Motoren	687	2.915	2.125
Teile	495	1.954	4.703
Sonstige	0	196	1.906
Gesamtumsatz der Segmente	22.637	86.326	105.144
Eliminierung von zwischen den Segmenten erwirtschafteten Umsätzen	–633	–1.953	–4.793
Sonstige Anpassungen[1]	116	220	-68
	22.120	**84.593**	**100.283**

[1] Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsätzen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuer.

Segmentergebnisse

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Tragbare Generatoren			
Einheiten für den häuslichen Gebrauch	2.213	10.786	10.803
Einheiten für den gewerblichen Gebrauch	2.343	7.410	9.216
Motorbetriebene Geräte für den Außenbereich			
Industriegeräte	62	951	993
Landschafts baumaschinen	58	157	46
Einzelkomponenten			
Motoren	209	877	637
Teile	19	89	123
Sonstige	15	45	189
Gesamtergebnis der Segmente	4.919	20.315	22.007
Sonstige Anpassungen[1]	116	220	133
Bruttogewinn	**5.035**	**20.535**	**22.140**
Nicht zugeteilte Posten:			
Sonstige betriebliche Erträge	123	555	1.068
Marketing- und Vertriebskosten	–318	–1.151	–1.204
Verwaltungskosten	–722	–2.218	–3.233
Forschungs- und Entwicklungskosten	–114	–325	–1.032
Sonstige Aufwendungen	–703	–1.535	–5.849
Zinsergebnis	0	0	4
Finanzierungskosten	–15	–193	–104
Konzerngewinn vor Steuern	**3.286**	**15.668**	**11.790**

[1] Sonstige Anpassungen beziehen sich auf in den Umsätzen eingeschlossene Frachtkosten und Umsatzsteuer.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die operativen Segmente basieren auf den in der Volksrepublik China anwendbaren Bilanzierungsvorschriften („VR China GAAP"). Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis nach Segmenten unter Anwendung von China GAAP dar. Die Unterschiede der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen China GAAP und IFRS sind sehr gering, so dass auf eine Überleitungsrechnung und erläuternde Angaben verzichtet werden kann. Da die Leiter der Einheiten üblicherweise nicht über Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der verschiedenen operativen Einheiten verfügen um den Geschäftserfolg und die Mittelverwendung zu bestimmen, werden keine Segment-Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Grundlage für die Segmentierung und die Ermittlung der Segmentergebnisse haben im Geschäftsjahr 2011 keine Änderung erfahren.

Die Aktivitäten nach Rechnungsempfänger der Gesellschaft finden im Wesentlichen in der Volksrepublik China statt. Es ist anzumerken, dass die Geschäftsleitung ihre geografische Aufteilung nach dem Land des Endkunden aufstellt, weil sie dies für eine zweckdienlichere Information hinsichtlich der Endnachfrage ihrer Produkte hält. Die geographische Aufteilung der Umsatzerlöse nach externen Kunden enthält die folgende Darstellung:

Geografische Aufteilung

In der folgenden Übersicht wird die geografische Aufteilung nach Rechnungsempfängern dargestellt:

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Volksrepublik China	12.596	45.245	55.907
Polen	1.101	4.517	3.672
Vereinigte Staaten von Amerika	3.159	14.825	19.085
Russische Föderation	1.088	4.480	9.120
Anderes Ausland	4.176	15.526	12.499
	22.120	**84.593**	**100.283**

Für interne Auswertungen ermittelt das Management auch eine geografische Aufteilung nach Endkunden.

Sowohl im Berichtsjahr als auch in den Vergleichsperioden befinden sich sämtliche langfristigen Vermögenswerte (mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte) in der Volksrepublik China.

Umsatzerlöse mit einem Kunden von mehr 10 % der gesamten Umsätze lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

9. Umsatzkosten

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Materialkosten	16.447	61.620	73.713
Gemeinkosten	379	1.382	2.900
Personalkosten	259	1.056	1.530
	17.085	**64.058**	**78.143**

10. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge stehen überwiegend in Beziehung zu staatlichen Zuschüssen.

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Staatliche Zuschüsse	62	389	749
Sonstige	61	166	319
	123	**555**	**1.068**

Unter staatliche Zuschüsse sind die Subventionen dargelegt, die den Tochtergesellschaften des Konzerns von der Regierung der Volksrepublik China als Anreiz hauptsächlich für zwei Zwecke zugeteilt wurden.

(1) Bei Zuschüssen zu Produktforschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die auf Konzernebene erfolgt sind, werden die Subventionseinnahmen erfasst, sobald die verbundenen Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verbucht worden sind.

(2) Bei Zuschüssen in Verbindung mit Investitionsausgaben, die auf Konzernebene erfolgt sind, werden die Subventionseinnahmen systematisch erfasst, wobei ein Abgleich mit dem Abschreibungsaufwand der relevanten Vermögenswerte erfolgt.

(3) Bei Zuschüssen, die Subventionen zur sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns darstellen, werden die Zuschüsse bei Eingang als Einnahmen verbucht.

Die Zuschüsse waren bedingungslos und einmalig. Sie sind bereits von den Tochtergesellschaften des Konzerns vereinnahmt worden.

11. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen beziehen sich überwiegend auf den Teil der Beratungshonorare aus der Vorbereitung der Börsennotierung der Aktien, der nicht aktiviert werden kann.

12. Personal- und Lohnkosten

Die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr betrugen:

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Löhne und Gehälter	611	2.381	3.492
Sozialabgaben	104	372	390
	715	**2.753**	**3.882**

Die Eigenleistung der Angestellten zur gesetzlichen Rentenversicherung in China beliefen sich auf TEUR 390.

Für das Geschäftsjahr 2012 werden Ausgaben in vergleichbarer Höhe wie im Geschäftsjahr 2011 erwartet.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 850 Mitarbeiter auf Basis fortgeführter Aktivitäten. Die Mitarbeiter verteilten sich auf folgende Aufgabenbereiche:

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2010	2011
Produktion und Dienstleistungen	135	596
Verwaltung	49	200
Forschung und Entwicklung	13	54
	197	850

Die Vorjahresangaben beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr 2010. Bezogen auf die „Pro-forma"-Vergleichsperiode beschäftigte der Konzern 2010 im Jahresdurchschnitt 789 Mitarbeiter.

13. Abschreibung

Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf TEUR 1.725 (2010: TEUR 216, 2010 „pro-forma": TEUR 561).

14. Zinsaufwand

In den Zinsaufwendungen von TEUR 104 Zinsaufwand sind Zinskosten von TEUR 286 enthalten. Es wurden TEUR 182 aktiviert.

Die Zinsaufwendungen während des Berichtsjahres basierten auf allgemein aufgenommenem Fremdkapital. Zur Berechnung wurde ein Finanzierungskostensatz von 7 % herangezogen.

15. Ertragssteueraufwand

Tatsächliche Steueraufwendungen von TEUR 2.745 wurden mit Erträgen aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 507 verrechnet. Im Saldo werden als Ertragssteueraufwand TEUR 2.238 ausgewiesen.

Für die Berechnung der Steuern wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

Hongkong	16,5 %
Volksrepublik China	25,0 %*
Deutschland	25,6 %

* Verminderter Steuersatz von 12,5 % bis 31. Dezember 2011, der über eine Steuergutschrift abgebildet wird.

Der effektive Steueraufwand lässt sich wie folgt abstimmen:

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Gewinn vor Steuern	3.286	15.668	11.790
Ertragssteuer zu lokalen Steuersätzen (China) 25 %	+891	+3.986	+2.947
Ertragssteuer zu lokalen Steuersätzen (Deutschland)	–70	–70	–138
Auswirkungen von Steuergutschriften	–480	–2.050	–2.421
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten	–	–	+1.271
Auswirkungen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	+180	+300	+579
	521	2.166	2.238

16. Konzernjahresüberschuss

In dem Konzernjahresüberschuss sind verrechnet:

in Tsd. EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind	17.085	64.058	78.142
(Auflösungen von) Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	–	–112	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	216	561	1.725
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungen	99	305	–740
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte (im Verwaltungsaufwand enthalten)	21	65	26
Amortisation von Leasingvorauszahlungen (im Verwaltungsaufwand enthalten)	5	19	117
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	–	–1	–1

17. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

in EUR	27.04 – 31.12.2010	2010 („pro forma")	2011
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	2.763.314	13.495.020	9.580.748
In der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendetes Ergebnis	2.763.314	13.495.020	9.580.748
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Stück	3.781.250	10.000.000	11.284.166
Ergebnis je Aktie	0,73	1,35	0,85

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses entspricht der zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

18. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen die EDV-Software. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 sind planmäßige Abschreibungen vorgenommen worden.

in Tsd. EUR	2011
Anschaffungswert:	
Stand 27. April 2010	0
Zugänge aus Sacheinlagen der UP HK-Holding	861
Zugänge/Abgänge	52
Geleistete Anzahlungen	350
Effekte aus der Währungsumrechnung	7
Stand 1. Januar 2011	1.270
Zugänge/Abgänge	49
Währungsumrechnung	108
	1.427
Amortisation:	
Stand 27. April 2010	0
Zugänge aus Sacheinlagen der UP-Holding	96
Zugänge	21
Effekte aus der Währungsumrechnung	4
Stand 1. Januar 2011	121
Zugänge	117
Währungsumrechnung	15
	253
Buchwert:	
Stand 27. April 2010	0
Stand 1. Januar 2011	1.149
Stand 31. Dezember 2011	1.174

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Buchhaltungssoftware und Verwaltungssoftware. Die Verwaltungssoftware hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Die Buchhaltungssoftware hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über einen geschätzten Nutzungszeitraum von zwei Jahren abgeschrieben.

19. Sachanlagen

In der Abrechnungsperiode änderte sich das Sachanlagevermögen wie folgt:

in Tsd. EUR	Gebäude	Anlagen und Ausrüstung	Fahrzeuge	Büro- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und im Bau befindliche Gebäude	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 27. April 2010	0	0	0	0	0	**0**
Zugänge aus Sacheinlagen der UP HK-Holding	6.102	1.370	423	499	2.086	**10.480**
Zugänge	162	826	295	41	10.029	**11.353**
Effekte aus der Währungsumrechnung	437	26	17	48	71	**599**
Stand 1. Januar 2011	6.701	2.222	735	588	12.186	**22.432**
Zugänge	25.195	2.580	514	209	0	**28.498**
Abgänge	0	0	–7	–1	0	**–8**
Umgliederungen	0	11.344	0	0	–11.344	
Währungsumrechnung	3.179	1.641	112	68	–198	**4.802**
Stand 31. Dezember 2011	**35.075**	**17.787**	**1.354**	**864**	**644**	**55.724**
Kumulierte Abschreibung						
Stand 27. April 2010	0	0	0	0	0	**0**
Zugänge aus Sacheinlagen der UP HK-Holding	587	248	58	158	0	**1.051**
Zugänge	129	40	20	27	0	**216**
Effekte aus der Währungsumrechnung	109	31	10	27	0	**177**
Stand 1. Januar 2011	825	319	88	212	0	**1.444**
Zugänge	923	459	211	132	0	**1.725**
Abgänge	0	0	–7	–1	0	**–8**
Währungsumrechnung	162	74	29	30	0	**295**
Stand 31. Dezember 2011	**1.910**	**852**	**321**	**373**	**0**	**3.456**
Buchwerte zum 27. April 2010	0	0	0	0	0	**0**
Buchwerte zum 1. Januar 2011	5.876	1.903	647	376	12.186	**20.988**
Buchwerte zum 31. Dezember 2011	**33.165**	**16.935**	**1.033**	**491**	**644**	**52.268**

Die Gebäude wurden auf Grundstücken errichtet, für die über mittelfristige Pachtverträge Landnutzungsrechte für 50 Jahre bestehen, die in den Jahren 2057 und 2058 auslaufen werden. Sie befinden sich in Fuzhou, Volksrepublik China.

Die Abschreibungssätze betragen 5 % auf Gebäude, 10 % auf Anlagen und Ausrüstung und 20 % auf Fahrzeuge und Büro- und Geschäftseinrichtung.

Der Konzern hat zur Besicherung von Krediten des Konzerns Pfandrechte an Gebäuden mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 3.034 eingeräumt (siehe Anhangsangabe 27). Der Konzern ist nicht befugt, diese Vermögenswerte zur Besicherung anderer Kredite zu verpfänden oder sie an andere juristische Personen zu verkaufen.

20. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig und kurzfristig) haben sich um 1,2 Mio. EUR auf TEUR 2.088 erhöht. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen für Grundstücke. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2011 Pachtvorauszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.088 aktiviert. Davon sind TEUR 43 als kurzfristige Vermögenswerte und TEUR 2.028 als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen:

in Tsd. EUR	2011
Anschaffungswerte:	
Stand 1. Januar 2011	970
Zugänge	1.113
Währungsumrechnung	76
	2.159
Abschreibung:	
Stand 1. Januar 2011	55
Zugänge	26
Währungsumrechnung	7
	88
Buchwerte	
Stand 1. Januar 2011	915
Stand 31. Dezember 2011	**2.071**

Der Konzern hat die Pachtvorauszahlungen in Höhe von TEUR 952 zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe auch Anhangsangabe 27).

21. Latente Steuern

Im Konzernabschluss sind latente Steuern wie folgt erfasst:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Aktive latente Steuer	98	1,260
Passive latente Steuer	–38	–101
	60	**1,159**

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus dem aktivierten Steuervorteil aus den vom Eigenkapital abgesetzten Kosten des Börsengangs (TEUR 592), den steuerlichen Auswirkungen abgegrenzter Investitionszuschüsse (TEUR 476) und Verlustvorträgen (TEUR 192). Die passiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus den steuerlichen Auswirkungen abgegrenzter Finanzierungskosten.

Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern voraussichtlich anwendbar sein werden.

22. Vorräte

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.711	2.121
Unfertige Erzeugnisse und Waren	1.623	1.027
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.175	4.149
	4.509	**7.297**

23. Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden zu dem zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und beziehen sich auf an der Shanghaier Börse in der VR China notierte Wertpapiere.

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.428	16.664
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	–	–
Anzahlungen	502	1.070
Mehrwertsteuerguthaben	51	847
An Lieferanten geleistete Anzahlungen	373	638
Im Voraus geleistete Leasingzahlungen	19	0
Sonstige Forderungen	836	339
	17.209	**19.558**

Die Forderungslaufzeit aus Güterverkäufen liegt im Allgemeinen zwischen 30 und 60 Tagen. Für überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden keine Zinsen berechnet. Die Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimits festzulegen. Zum 31. Dezember 2011 waren 73 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weder überfällig noch wertgemindert.

Die oben dargestellten Forderungen beinhalten Beträge (siehe unten zur Alterstrukturanalyse), die zum Abschlussstichtag überfällig sind, für welche jedoch der Konzern keine Wertminderungen erfasst hat. Dies begründet sich damit, dass die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Der Konzern verfügt weder über Sicherheiten oder sonstige Kreditbesicherungen über diese Salden, noch besteht ein Recht auf Aufrechnung des Konzerns mit der Gegenpartei.

Die folgende Tabelle zeigt die überfälligen jedoch nicht wertgeminderten offenen Forderungen.

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.428	16.664
Überfällig		
1 – 30 Tage überfällig	3.228	4.973
31 – 60 Tage überfällig	346	179
61 – 180 Tage überfällig	939	93
Überfällig seit mehr als 180 Tagen	-	37
	4.513	**5.282**

Zum Ende der Berichtsperiode mussten keine Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Der Konzern hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1.690 zur Sicherung von Bankkrediten (siehe auch Anhangsangabe 27).

25. Zahlungsmittelbestand

Neben den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Tsd. EUR 27.002 (2010: TEUR 25.800), werden TEUR 785 (2010: TEUR 943) der Bankeinlagen genutzt, um kurzfristige Kreditlinien zu sichern. Sie werden unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten tragen Zinssätze von 0,5% pro Jahr und die verpfändeten Bankeinlagen tragen Zinssätze von 3,1% pro Jahr.

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.800	27.002
Verpfändete Bankguthaben	943	785
	26.743	**27.787**

26. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	Anzahl der Aktien	Grundkapital (EUR)
1. Januar 2011	10.000.000	10.000.000
Emission neuer Aktien	2.300.000	2.300.000
31. Dezember 2011	**12.300.000**	**12.300.000**
Das gezeichnete Kapital umfasst:		
Voll eingezahlte Stammaktien	12.300.000	12.300.000
	12.300.000	**12.300.000**
Voll eingezahlte Stammaktien:		
1. Januar 2011	10.000.000	10.000.000
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2.300.000	2.300.000
31. Dezember 2011	12.300.000	12.300.000

Das Grundkapital der Muttergesellschaft beträgt 12.300.000 EUR und ist nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Anteil eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Anteile.

Im Juni 2011 hat die Gesellschaft 2.300.000 Aktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Aktie an der Frankfurter Börse zu einem Ausgabekurs von 9,00 EUR je Aktie ausgegeben. Dabei wurde insgesamt ein Bruttoemissionserlös von 20,7 Mio. EUR erzielt.

2,3 Mio. EUR wurden als Zugang zum gezeichneten Kapital verbucht.

Voll eingezahlte Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 EUR sind dividendenberechtigt und gewähren je Aktie eine Stimme.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung der Ermächtigung ins Handelsregister mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um EUR 5.000.000 zu erhöhen.

Da die Gesellschaft im Juni 2011 2.300.000 neue Aktien ausgegeben hat, verbleibt ein genehmigtes Kapital von EUR 2.700.000.

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Rücklagen		
Kapitalrücklage	39.552	56.275
Neubewertungsrücklage	–1	–1
Währungsumrechnungsrücklage	1.907	9.432
Gewinnrücklage	2.763	12.343
	44.221	**78.049**

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Kapitalrücklage		
1. Januar 2011	0	39.552
Effekte aus Sacheinlagen	39.552	0
Erlöse aus der Emission neuer Aktien	0	16.644
Sonstige Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0	79
	39.552	**56.275**

Der Betrag der Kapitalrücklage spiegelt das erzielte Aktienagio aus der Ausgabe von auf Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR abzüglich der Ausgabekosten wider.

Die Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen (TEUR -1) resultiert aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Diese werden im sonstigen Ergebnis erfasst nach Berücksichtigung von Beträgen, die bei einem Verkauf oder festgestellter Wertminderung in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen wurden.

Die Rücklage aus Fremdwährungsumrechung beträgt TEUR 9.432. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn ein Verkauf von ausländischen Geschäftsbetrieben erfolgt.

In die Gewinnrücklagen wurde der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Gewinnanteil (TEUR 9.580) eingestellt.

27. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Kreditverbindlichkeiten bestehen in Form von gesicherten Bankkrediten. Der durchschnittliche effektive Zinssatz liegt bei rund 7 % pro Jahr.

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Gesicherte Bankkredite	3.031	6.582

Die folgenden Buchwerte wurden zur Absicherung der Bankkredite verpfändet:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Gebäude	5.858	3.034
Pachtvorauszahlungen	915	952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533	1.690
	7.306	**5.676**

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.170	5.695
Wechselverbindlichkeiten	1.952	927
Erhaltene Anzahlungen	624	891
Sonstige	905	1.935
	12.651	**9.448**

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Kurzfristig	8.401	6.691
Überfällig (bis zu 60 Tage)	769	19
	9.170	**6.710**

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden innerhalb eines Jahres fällig.

29. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. EUR	Bezüge des Aufsichtsrats	Prüfungs-kosten	Büromiete	Summe
Saldo zum 1. Januar 2011	35	50	1	**86**
Zuführungen	91	50	0	**141**
Verbrauch	–9	–50	0	**–59**
Auflösung	0	0	–1	**–1**
	117	**50**	**0**	**167**

Die Inanspruchnahme der Rückstellungen und somit der Verbrauch liegen innerhalb eines Jahres.

30. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bis zum 31. Dezember 2011 hat die Gesellschaft Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 1.663 erhalten. Diese wurden zur Anschaffung von Sachanlangen (Maschinen, Forschungslabor) verwendet. Die Beträge wurden bereits vereinnahmt und werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Investitionsgüter vereinnahmt. Während des Geschäftsjahres 2011 wurden TEUR 108 als Ertrag vereinnahmt.

31. Zahlungsunwirksame Transaktionen

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen haben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 nicht stattgefunden.

32. Kapitalmamagement

Das Ziel des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Die finanzielle Substanz wird im Wesentlichen durch die Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteil dieser Kenngröße ist die Bilanzsumme des Konzernabschlusses sowie das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (einschließlich kurzfristige Bankverbindlichkeiten), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital des Konzerns bestehend aus Grundkapital und Rücklagen wie im Konzernabschluss angegeben.

Der Vorstand der Gesellschaft überprüft die Kapitalstruktur regelmäßig. Im Rahmen dieser Überprüfung berücksichtigt der Konzern die Kapitalkosten und das mit jeder Kapitalklasseverbundene Risiko und gleicht seine gesamte Kapitalstruktur durch Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien sowie durch Kreditaufnahme aus.

Das Gearing (Verhältnis zwischen Nettovermögen und Eigenkapital) stellt sich zum Ende des Abrechnungszeitraums wie folgt dar:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten (i)	3.031	6.582
Kassenbestände und Bankguthaben	25.800	27.002
Nettoverschuldung	–22.769	–20,420
Eigenkapital (ii)	55.055	91.503
Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital	**–41,36 %**	**–22,31 %**
Eigenkapitalquote	**76,19 %**	**81,93 %**

(i) Verbindlichkeiten bezeichnen lang- und kurzfristige Kreditaufnahmen, wie unter Anmerkung 27 erläutert.
(ii) Im Eigenkapital sind das gesamte Kapital und alle Rücklagen des Konzerns, die als Kapital verwaltet werden, enthalten.

33. Finanzinstrumente

IFRS 7 erfordert die Darlegung von Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Veränderungen der relevanten Risikovariablen auf den Gewinn, den Verlust oder das Kapital darstellen und das Marktrisiko aufzeigen. Für den Konzern handelt es sich dabei überwiegend um Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden durch die hypothetischen Veränderungen der Risikovariablen auf das Portfolio der Finanzierungsinstrumente zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die Finanzinstrumente gliedern sich in folgende Kategorien:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Darlehen und Forderungen (einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	17.190	19.558
Forderungen gegen nahestehenden Unternehmen	649	238
Verpfändete Bankguthaben	943	785
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.800	27.002
Umsatzsteuerforderungen	-51	-848
Anzahlungen an Lieferanten	-373	-638
	44.158	46.097
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	17	16
	44.175	**46.113**
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	**15.649**	**15.995**

Die relevanten Risiken zu den Finanzinstrumenten umfassen das Marktrisiko (Zinsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken), das Kreditrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Das Management überwacht die Risiken, um rechtzeitige angemessene Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen zu können.

Marktrisiko

Zinsrisiko
Die Gesellschaft verwendet hauptsächlich die Zinssätze der Finanzschulden zur Bemessung der Zinssätze im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Bei der Diskontierung von Cashflows werden die variablen Zinssätze der laufenden Bankguthaben bzw. verpfändeten Bankguthaben herangezogen.

Die Sensitivitätsanalyse des Managements hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos führt zu dem Ergebnis, dass bei einer Veränderung der Zinssätze um 27 Basispunkte dies zu einer Ergebnisauswirkung von rund +/- TEUR 15 führen könnte. Eine Auswirkung auf das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital würde sich nicht ergeben.

Währungsrisiko
Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Konzern führt seine operativen Transaktionen in den Währungen RMB, HKD, USD und EUR durch.

Wesentliche Buchwerte auf fremde Währung lautende monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag bestehen in USD (Schulden: TEUR 7.537, Vermögenswerte TEUR 1.750) sowie in RMB (Vermögenswerte TEUR 52.269).

Die Sensitivitätsanalyse des Managements hinsichtlich des Währungsrisikos führt zu dem Ergebnis, dass die Auswirkungen einer Veränderung der Kurse des RMB, USD oder HKD zum EUR um 10 % zu einer Ergebnisauswirkung von rd. +/- TEUR 169 führen kann. Es ergibt sich eine Auswirkung auf das sonstige Ergebnis.

Sonstige Preisrisiken
Das Management sieht derzeit keine besonderen sonstigen Preisrisiken. Insofern wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiko
Das Management hat zur Reduzierung des Kreditrisikos entsprechende Maßnahmen ergriffen. Diese bestehen neben der Anwendung von Kreditlimits, sorgfältigen Kreditprüfungen auch in einer regelmäßigen Überwachung der Außenstände.

Die Gruppe sieht eine Konzentration des Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Bankbeständen. Ungefähr 98 % der Bankbestände zum 31. Dezember 2011 bestanden im Wesentlichen bei drei staatlichen Banken in der Volksrepublik China.

Liquiditätsrisiko
Zur Reduzierung des Liquiditätsrisikos werden in angemessenen Umfang liquide Mittel vorgehalten. Die Gesellschaft verfügt nicht über ungenutzte Kreditlinien bei Banken zum 31. Dezember 2011.

Die folgende Tabelle zeigt die verbleibenden vertraglichen Laufzeiten für die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe zum 31. Dezember 2011 auf Grundlage der vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten. Die Tabelle wurde auf Grundlage unabgezinster Zahlungsabflüsse von finanziellen Verbindlichkeiten und der frühesten Zahlungstermine, zu denen die Gruppe zur Rückzahlung verpflichtet ist, aufgebaut. Die Tabelle beinhaltet sowohl die Zinssätze als auch die hauptsächlichen Zahlungsabflüsse:

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Gewichteter durchschnittlicher Zinssatz	< 3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	Gesamte unabgezinste Zahlungsabflüsse	Buchwerte zum 31.12.2011	Buchwerte zum 31.12.2010
	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistunge		8.556	–	–	8.556	8.556	12.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsituten	8	1.596	2.760	2.539	6.895	6.582	3.031
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	857	–	–	857	857	546
Verbindlichkeiten gegenüber Mehrheitsgesellschafter		–	–	–	–	–	45
		11.009	**2.760**	**2.539**	**16.308**	**15.995**	**15.649**

Bestimmung von beizulegenden Werten (Fair Values)

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.

- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten (ohne die oben bereits beschriebenen Instrumente) wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung vergleichbarer, beobachtbarer Marktparameter bestimmt.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden den beizulegenden Werten entsprechen.

Verfahren zur Bestimmung der beizulegenden Werte

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe-1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

- Stufe-2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).

- Stufe-3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden auf der Stufe 1 ermittelt.

34. Weitere Angaben zur Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Nahestehende Unternehmen

Handelsgeschäfte

Die Transaktionen, die die Konzerngesellschaften mit den nahestehenden Unternehmen durchführten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Verkauf von Waren		
United Generating Power Nigeria Ltd., Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119	–
Anzahlungen		
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd.	530	–
Bezug von Waren		
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd.	1.044	4.968

Die Gesellschaften werden von maßgeblichen Mehrheitsgesellschaftern beherrscht.

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen
Die Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name	Beziehung zum Unternehmen
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd. („Wankai")	100%iger Anteilseigner der Gesellschaft ist Herr Wei Gaoxin, der gelichzeitig Anteilseigner von DWC ist
United Generating Power Nigeria Ltd. („UP Nigeria")	Eine Gesellschaft deren Anteilseigner die Mehrheitsgesellschafter Herrn Wei Song, Herr Xu Wu und Herrn Zhong Dong Huang sind

Gegenüber nicht konsolidierten sonstigen Personen bestehen folgende Forderungen:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Fuzhou Wankai Machinery Co., Ltd. („Wankai") Geleistete Anzahlungen	530	245
United Generating Power Nigeria Ltd., ("UP Nigeria") Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119	0
	649	**245**

Wankai wird von Herrn Wei Gaoxin, Minderheitsaktionär von DWC, kontrolliert.

UP Nigeria wird von den Großaktionären (Herrn Wei Sing, Herrn Xu Wu und Herrn Zhong Dong Huang) kontrolliert.

Die Forderungen sind unbesichert und unverzinslich.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen
Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Name	Beziehung zum Unternehmen
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd. („Rongli Power")	Eine Gesellschaft beherrscht von Herrn Zhong Dong Huang, der dem Vorstand der UPT AG angehört

Gegenüber nichtkonsolidierten sonstigen nahestehenden Personen bestehen die folgenden Verbindlichkeiten, die aus Lieferungen und Leistungen resultieren:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Fuzhou Rongli Power Fittings Co., Ltd.	546	857

Nahestehende Personen:

Vorstand und Management
Die folgenden Personen sind Mitglieder des Vorstands:

- Herr Xu Wu,
  Vorstandsvorsitzender, Co-CEO, Fuzhou/China
- Herr Zhong Dong Huang,
  stellvertretender Vorsitzender, Co-CEO, Fuzhou/China
- Herr Li Wei Wang,
  CFO, Fuzhou/China, bis zum 28. April 2011
- Herr Oliver Kuan,
  CFO, Fuzhou/China, seit dem 28. April 2011

Der Vorstand hat Gehälter von TEUR 570 und Beiträge zur Altersvorsorge in Höhe von TEUR 1 bezogen. Es bestehen keine Forderungen gegenüber dem Vorstand. Die folgenden Vorstandsmitglieder halten indirekt Besitzanteile an der Gesellschaft:

- Herr Wu Xu (24.26%)
- Herr Zhong Dong Huang (22.18%)

Aufsichtsrat

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Aufsichtsrats:

- **Herr Wei Song,** Geschäftsführer der Fortune Great Investments Limited, Tortola, British Virgin Islands, Aufsichtsratsvorsitzender, Fuzhou/China
- **Herr Hubertus Krossa,** selbständiger Diplom-Kaufmann, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Wiesbaden/Deutschland
- **Frau Ning Cong,** Geschäftsführerin der Orchid Asia Group Management Ltd., Hongkong Island/Hongkong
- **Herr Hubertus Krossa** ist auch Aufsichtsratsmitglied der Eckelmann AG, Wiesbaden/Deutschland

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von TEUR 9 (2010: TEUR 0) bezogen.

Es bestanden die folgenden Verbindlichkeiten für den Konzern gegenüber dem Aufsichtsrat:

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Vergütung des Aufsichtsrats	35	117

Aktionäre

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mehrheitsaktionären belaufen sich auf 0 EUR (zum 31. Dezember 2010: 0,05 Mio. EUR).

35. Vergütungsbericht

Die Informationen im Vergütungsbericht sind Bestandteil des Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der im Vergütungsbericht erläuterten Informationen im Konzernanhang wird daher verzichtet.

36. Operative Leasingvereinbarungen

Operative Leasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien des Konzerns mit auf 2 bis 5 Jahre befristeten Leasingverträgen. Die Leasingverhältnisse umfassen keine Option auf den Kauf der Immobilie. Die Mieteinnahmen des Konzerns aus Immobilienbesitz beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 44 (2010: TEUR 13).

in Tsd. EUR	31.12.2010	31.12.2011
Innerhalb eines Jahres	52	56
Zwischen einem bis zu vier Jahren	52	86
	104	**142**

37. Eventualschulden und Eventualforderungen

Die Gesamtsumme des Bestellobligos für Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 408 (zum 31. Dezember 2010: TEUR 4.046).

38. Abschlussprüferhonorar

Zum Abschlussprüfer der United Power Technology AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 wurde die Deloitte & Touche GmbH ("Deloitte") bestellt. Die an Deloitte gezahlten Honorare belaufen sich auf TEUR 207 und beziehen sich ausschließlich auf Prüfungskosten inklusive Reisekosten und Umsatzsteuer.

39. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite des Unternehmens unter www.unitedpower.de.com veröffentlicht.

40. Anteilsbesitz an der United Power Technology AG

Geschäfte von Führungspersonen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind gesetzlich verpflichtet, die United Power Technology AG unverzüglich gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG") vom Kauf und Verkauf von Anteilen an der United Power Technology AG zu unterrichten.

Vorstand

Herr Wu Xu besitzt indirekt 24,26 % der Anteile an United Power Technology AG (2.984.399 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2011.

Herr Zhong Dong Huang besitzt indirekt 22,18 % der Anteile an United Power Technology AG (2.728.567 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2011.

Aufsichtsrat

Herr Wei Song besitzt indirekt 22,88 % der Anteile an United Power Technology AG (2.813.845 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2011.

Herr Hubertus Krossa besitzt direkt 0,03 % der Anteile an United Power Technology AG (4.086 Stimmrechte) zum 31. Dezember 2011.

Anteilsbesitz

15. Juni 2011

1. Am 10. Juni informierte uns die Firma Kepler Holding S.A. (Nyon, Schweiz) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft 30,50 % (3.050.000 Stimmrechte) betrug. Diese 30,50 % (bzw. 3.050.000 Stimmrechte) waren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Auf die Firma Kepler Holding S.A. entfallende Stimmrechte wurden von folgenden, von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechte an der United Power Technology AG mindestens 3 % betrugen: - Kepler Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt am Main.

2. Am 10. Juni informierte die Firma Kepler Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt (Frankfurt am Main) uns gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 30,50 % (3.050.000 Stimmrechte) betrug.

17. Juni 2011

1. Am 16. Juni informierte uns die Firma FORTUNE GREAT INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 15 % fiel und an diesem Tag 14,50 % (1.787.006 Stimmrechte) betrug.

2. Am 16. Juni informierte uns die Firma HIGH ADVANCE INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 15 % fiel und an diesem Tag 14,06 % (1.729.908 Stimmrechte) betrug.

3. Am 16. Juni informierte uns Herr Wei Song (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 50 % fiel und an diesem Tag 43,95 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 14,50 % (1.784.006 Stimmrechte) über die Firma Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 29,45 % (3.622.027 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

4. Am 16. Juni informierte uns Herr Xu Wu (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 50 % fiel und an diesem Tag 43,95 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 15,38 % (1.892.119 Stimmrechte) über die Firma Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 28,57 % (3.513.914 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

5. Am 16. Juni informierte uns Herr Zhong Dong Huang (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 50 % fiel und an diesem Tag 43,95 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 14,06 % (1.729.908 Stimmrechte) über die Firma High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 29,89 % (3.676,125 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

6. Am 15. Juni informierte uns Herr Gabriel Li (Hongkong) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt Gabriel Li gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands).

7. Am 15. Juni informierte uns der Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt der Li 2007 Family Trust gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands) und YM Investment Limited (British Virgin Islands).

8. Am 15. Juni informierte uns die Firma YM Investment Limited (Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman

Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt die Firma YM Investment Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firma Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands).

9. Am 15. Juni informierte uns die Firma Orchid Asia IV Investment Limited (Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands) und Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands).

10. Am 15. Juni informierte uns die Firma Orchid Asia IV Group Limited (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands) und Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands).

11. Am 15. Juni informierte uns die Firma Orchid Asia IV Group Limited (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands) und OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands).

12. Am 15. Juni informierte uns die Firma OAIV Holdings L.P. (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firma Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands).

13. Am 15. Juni informierte uns die Firma Orchid Asia IV Group Limited (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug.

14. Am 10. Juni informierte die Firma Kepler Private Shareholders S.A. (Luxemburg) uns gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 30,50 % (3.050.000 Stimmrechte) betrug. Diese 30,50 % (3.050.000 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG. Der Firma Kepler Holding S.A. zuschreibbare Stimmrechte wurden von folgenden, von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechte an der United Power Technology AG mindestens 3 % betrugen: - Kepler Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt am Main.

15. Am 14. Juni informierte uns die Firma FORTUNE GREAT INVESTMENTS Limited (Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 17,84% (1.784.006 Stimmrechte) betrug.

16. Am 14. Juni informierte uns die Firma FORTUNE SUNRISE INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 18,92% (1.892.119 Stimmrechte) betrug.

17. Am 14. Juni informierte uns Herr Wei Song (Volksrepublik China) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 54,06 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 17,84 % (1.784.006 Stimmrechte) über die Firma Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 36,22 % (3.622.027 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

18. Am 14. Juni informierte uns Herr Xu Wu (Volksrepublik China) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 54,06 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 18,92 % (1.892.119 Stimmrechte) über die Firma Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 35,15 % (3.513.914 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

19. Am 14. Juni informierte uns Herr Zhong Dong Huang (Volksrepublik China) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 54,06 % (5.406.033 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 17,30 % (1.729.908 Stimmrechte) über die Firma High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 26,76 % (3.676.125 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

20. Am 15. Juni informierte uns die Firma Kepler Private Shareholders S.A. (Luxemburg) gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 und § 22 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter die Schwelle von 30 % fiel und an diesem Tag 28,50 % (3.505.555 Stimmrechte) betrug. Diese 28,50 % (bzw. 3.050.000 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG. Der Firma Kepler Private Shareholders S.A. zuschreibbare Stimmrechte wurden von folgenden, von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechte an der United Power Technology AG mindestens 3 % betrugen: – Kepler Holding S.A. – Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt.

21. Am 15. Juni informierte uns die Firma Kepler Holding S.A. (Nyon, Schweiz) gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – unter 30,0 % fiel und an diesem Tag 28,50 % (3.505.555 Stimmrechte) betrug. Diese 28,50 % (3.505.555 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG. Der Firma Kepler Holding S.A. zuschreibbare Stimmrechte wurden von folgenden, von ihr beherrschten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechte an der United Power Technology AG mindestens 3 % betrugen: - Kepler Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt.

22. Am 15. Juni informierte die Firma Kepler Capital Markets S.A., Niederlassung Frankfurt (Frankfurt am Main) uns gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 10. Juni 2011 unter 30 % fiel und an diesem Tag 28,5 % (3.505.555 Stimmrechte) betrug.

5. Juli 2011

1. Am 1. Juli informierte uns die Firma Kepler Private Shareholders S.A. (Luxemburg) gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 und § 22 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 unter die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % fiel und an diesem Tag 1,626 % (200.000 Stimmrechte) betrug. Diese 1,626 % (200.000 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG.

2. Am 1. Juli informierte uns die Firma Kepler Holding S.A. (Nyon, Schweiz) gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 und § 22 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 unter die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % fiel und an diesem Tag 1,626 % (200.000 Stimmrechte) betrug. Diese 1,626 % (200.000 Stimmrechte) hielt sie gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG.

3. Am 1. Juli informierte uns die Firma Kepler Capital Markets S.A. Niederlassung Frankfurt (Frankfurt am Main) gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 und § 22 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 unter die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % fiel und an diesem Tag 1,626 % (200.000 Stimmrechte) betrug.

4. Am 1. Juli informierte uns die Firma FORTUNE GREAT INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 15 % und 20 % anstieg und an diesem Tag 22,63 % (2.784.053 Stimmrechte) betrug.

5. Am 1. Juli informierte uns die Firma FORTUNE SUNRISE INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 15 % und 20 % anstieg und an diesem Tag 24,01 % (2.952.802 Stimmrechte) betrug.

6. Am 1. Juli informierte uns die Firma HIGH ADVANCE INVESTMENTS Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 15 % und 20 % anstieg und an diesem Tag 21,95 % (2.699.678 Stimmrechte) betrug.

7. Am 1. Juli informierte uns Herr Wei Song (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 22,63 % (2.784.053 Stimmrechte) über die Firma Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 45,96 % (5.652.480 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

8. Am 1. Juli informierte uns Herr Xu Wu (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 24,01 % (2.952.802 Stimmrechte) über die Firma Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 44,58 % (5.483.731 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

9. Am 1. Juli informierte uns Herr Zhong Dong Huang (Volksrepublik China) gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 28. Juni 2011 über 50 % anstieg und an diesem Tag 68,59 % (8.436.533 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG 21,95 % (2.699.678 Stimmrechte) über die Firma High Advance Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und 46,64 % (5.736.855 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG über die Firmen Fortune Sunrise Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands) und Fortune Great Investments Limited (Road Town, Tortola, British Virgin Islands).

6. Oktober 2011

1. Am 30. September informierte uns Herr Gabriel Li (Hongkong) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt Gabriel Li gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands).

2. Am 30. September informierte uns der Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass sein Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt er 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt der Li 2007 Family Trust gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands) und YM Investment Limited (British Virgin Islands) zuzuschreiben.

3. Am 30. September informierte uns die Firma YM Investment Limited (Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon hielt sie 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands), OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Group Limited (Cayman Islands), Orchid Asia IV Investment Limited (British Virgin Islands), YM Investment Limited (British Virgin Islands) und Li 2007 Family Trust (British Virgin Islands). 0,26 % (26.069 Stimmrechte) hielt die Firma YM Investment Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firma Orchid Asia IV Co-Investment Limited (Cayman Islands).

4. Am 30. September informierte uns die Firma Orchid Asia IV Investment Limited (Tortola, British Virgin Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands) und Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands).

5. Am 30. September informierte uns die Firma Orchid Asia IV Group Limited (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands) und Orchid Asia IV Group Management Limited (Cayman Islands).

6. Am 30. September informierte uns die Firma Orchid Asia IV Group Limited (George Town, Grand Cayman, Cayman Islands) gemäß § 21, Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG"), dass ihr Anteil an den Stimmrechten unserer Gesellschaft mit Stand vom 9. Juni 2011 – dem Tag des Börsengangs – 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Diese 12,77% (1.277.371 Stimmrechte) hielt die Firma gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Firmen Orchid Asia IV L.P. (Cayman Islands) und OAIV Holdings L.P. (Cayman Islands).

13. Oktober 2011

1. Am 30. September informierte uns YM Investment Limited, Road Town, Britische Jungferninseln, gemäß § 21, Abs. 1a des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG"), dass ihr Stimmrecht in unserer Unternehmung mit Wirkung vom 9. Juni 2011, dem Tag des Börsengangs, 13,03 % (1.303.440 Stimmrechte) betrug. Davon waren gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 1 WpHG 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands und Orchid Asia IV Investment Limited, Britische Jungferninseln zuzurechnen. Gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 1 WpHG waren YM Investment Limited 0,26 % (26.069 Stimmrechte) durch Orchid Asia IV Co-Investment Limited, Cayman Islands, zuzurechnen.

2. Am 30. September informierte uns Orchid Asia IV Investment, Road Town, Britische Jungferninseln, gemäß § 21, Abs. 1a des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG"), dass ihr Stimmrecht in unserer Unternehmung mit Wirkung vom 9. Juni 2011, dem Tag des Börsengangs, 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 1 WpHG waren die 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) Orchid Asia IV L.P., Cayman Islands, OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands und Orchid Asia IV Group Limited, Cayman Islands, zuzurechnen. Gleichzeitig sind gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 6 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) Orchid Asia IV L.P. zuzurechnen.

3. Am 30. September informierte uns Orchid Asia IV Group Management Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, gemäß § 21, Abs. 1a des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes („WpHG"), dass ihr Stimmrecht in unserer Unternehmung mit Wirkung vom 9. Juni 2011, dem Tag des Börsengangs, 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) betrug. Gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 1 WpHG waren die 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) OAIV Holdings L.P., Cayman Islands, Orchid Asia IV Group Management Limited, Cayman Islands zuzurechnen. Gleichzeitig sind gemäß § 22, Abs. 1, Satz Nr. 6 12,77 % (1.277.371 Stimmrechte) Orchid Asia IV L.P. zuzurechnen.

41. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode und dem Datum der Genehmigung und Freigabe zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

42. Gewinnverwendungsbeschluss

Der Vorstand und der Aufsichtsrat wird auf der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

43. Genehmigung des Konzernabschlusses

Dieser Abschlussbericht wurde am 27. März 2012 durch den Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Eschborn, 27. März 2012

Der Vorstand

Versicherung
der gesetzlichen Vertreter

gemäß §37y Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit §37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Eschborn, 27. März 2012

Vorstand
United Power Technology AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der United Power Technology AG, Eschborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der United Power Technology AG, Eschborn, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 27. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lüdke)
Wirtschaftsprüfer

(Meyer zu Schwabedissen)
Wirtschaftsprüfer

Finanz-kalender

Veröffentlichungen	
3-Monatsbericht 2012	14. Mai 2012
Hauptversammlung 2012	12. Juni 2012
Halbjahresbericht 2012	14. August 2012
9-Monatsbericht 2012	12. November 2012

Impressum

Veröffentlicht durch:
United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10–12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 6196 400804
Telefax: +49 6196 400910
E-Mail: it@unitedpower.cn

Konzept und Design:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografien:
United Power Technology AG

Erscheinungsdatum:
13. April 2012

Investor Relations:
Telefon: +49 40 60 91 86 50
Telefax: +49 40 60 91 86 16
E-Mail: it@unitedpower.cn
Internet: www.unitedpower.de.com

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Schätzungen und Beurteilungen durch die Geschäftsführung der United Power Technology AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind durch die Verwendung von Worten wie erwarten, planen, prognostizieren, annehmen, überzeugt sein, vorhersehen und ähnlichen Formulierungen gekennzeichnet. Derartige Aussagen sollten keinesfalls als Garantie dafür ausgelegt werden, dass diese Erwartungen sich als zutreffend erweisen. Die zukünftige Entwicklung der United Power Technology AG und ihrer verbundenen Unternehmen sowie die tatsächlich von ihnen erzielten Ergebnisse unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, weshalb sie wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen können. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflusses der United Power Technology AG und können nicht genau vorausgesagt werden, wie beispielsweise die zukünftige Wirtschaftslage oder Handlungen von Wettbewerbern oder anderer Akteure mit einer Beziehung zum Markt. Die United Power Technology AG übernimmt keine Verpflichtung und hat nicht die Absicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Fotonachweise:

© Ignacio Hennigs (Seite 12 f.)
© www.dreamstime.com (Seite 14 f.)
© Agus Sutanto (Seite 16 f.)
© Christoph Hurni (Seite 18 f.)

UNITED POWER AG
United Power Technology AG
Mergenthalerallee 10–12
65760 Eschborn
Deutschland

Telefon: +49 6196 400 804
Fax: +49 6196 400910
E-Mail: IR@unitedpower.cn

聯合動力
UNITEDPOWER